



Landesverfaten
vun de Free Hansestadt Bremen

Landesverfaten
vun de Free Hansestadt Bremen

herausgegeben von der Bremischen Bürgerschaft

Plattdeutsch übertragen von Carl V. Scholz
Juristische Beratung: Ruprecht Großmann

VERLAG SCHUSTER LEER

SCHRIFTEN DES INSTITUTS
FÜR NIEDERDEUTSCHE SPRACHE
Herausgegeben von R. Goltz, U.-T. Lesle und F. Möller
REIHE: DOKUMENTATION NR. 25
Landesverfaten vun de Free Hansestadt Bremen

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung durch die Freie Hansestadt Bremen

ISBN 3-7963-0362-5
Alle Rechte vorbehalten
© 2004 by Institut für niederdeutsche Sprache
Schnoor 41-43, 28195 Bremen
Druck: MK Druck, Bremen
Printed in Germany 2004

Wat dar in steiht

En Woord vörnweg	4
Vorwort des Präsidenten der Bremischen Bürgerschaft	5
Landesverfaten vun de Free Hansestadt Bremen	
vun'n 21. Oktober 1947 (Brem.GBl. S. 251).....	7
Präambel	8
Eerste Hauptdeel	
Grundrechten un Grundpflichten	8
Tweete Hauptdeel	
Oordnung for't soziale Leven	13
1. Afsnitt De Familie.....	13
2. Afsnitt Uptrecken un Unnerricht	13
3. Afsnitt Arbeit un Weertschop	15
4. Afsnitt Karken un Religionsellschopen	20
Drudde Hauptdeel	
Upboo un Upgaven vun'n Staat.....	21
1. Afsnitt Allgemeen.....	21
2. Afsnitt Volksentscheed, Landdag un Landesregeern	22
I. De Volksentscheed	22
II. De Landdag (Borgerschop).....	23
III. De Landesregeern (Senaat).....	31
3. Afsnitt Rechtsetten.....	35
4. Afsnitt Verwalten.....	36
5. Afsnitt Rechtspleeg.....	37
6. Afsnitt Gemeenene	40
Overgangs- un Endbestimmen.....	41
Glossar	43
Zum Platt.....	44
Anmerkungen.....	45

En Woord vörnweg

As ik den Updrag annahmen heff, de Bremer Verfaten in Plattdüütsch to setten, mutt ik doch woll lüttje beten unklook west sien – denn solch ein sperriger Text im Kanzleistil der vierziger Jahre läßt sich doch nicht in die plattdeutsche Sprache übertragen, dazu noch ein Text, der juristisch ausgelegt werden muß!

Aber am Ende hat es mich denn doch gereizt, solch einen Text in den Griff zu kriegen. Dat mutt doch, heff ik to mi seggt. Un ik wull wiesen, dat Plattdüütsch dat leisten kann. Und man kann nicht in Traditionen verharren, schon gar nicht in der Sprache. Das ist Stillstand. Bei uns in Bremen hält man einerseits viel von Tradition: „Bremen laat nich mehr in, denn du bist mächtig“; aber es heißt auch: „Wagen un winnen, buten un binnen“. Damit gehört auch der Fortschritt nach Bremen – immer schon.

Dat wiest sik ok an de Verfaten, de ja egens en Bundesverfaten is. Use Verfaten weer ja veel fröher dar as de Bundesverfaten. Dar kann Bremen wahrhaftig stolt up wesen up so en Verfaten. Un wenn de Bremer Politikers bi all ehr Doon eerst in ehre Verfaten kieken wullen, denn wüssen se, wat ‚Rechtschopen‘ is. Steiht allens binnen, ok over de Probleme to vundage, vun Umwelt unner Schuul stellen, vun Scholen helpen, den Sport fördern, de Kultur uphelfen, de Weertschop unner de Arms griepen un annerswat mehr, wat us Leven in de Stadt utmaken deit.

Wir sind das letzte norddeutsche Bundesland, welches eine plattdeutsch übersetzte Verfassung vorlegt. Die anderen Länder haben das längst. (Bremen, wees bedächtig.) Nach der Sprachen-Charta sind wir eigentlich auch dazu verpflichtet. Und deshalb bekommen die Bürger von uns eine plattdeutsche Verfassung, die kein Gag oder nur ein Spaß ist, sondern eine Verfassung, die anwendbar und benutzbar ist.

Der Übersetzer brauchte Hilfe für die juristische Auslegung, dat he dar keen dumm Tüüch vertellt. Intensiv und mit großem Engagement hat mir der Verfassungsrechtler Dr. Ruprecht Großmann geholfen. Großen Dank somit Herrn Dr. Großmann.

Schull mi freien, wenn dat hier en Neeanfang weer, dat Platt wedder beten an Bedüden kriegen kunn hier in us Bremen.

Tosamen mit dat „Institut für niederdeutsche Sprache“ kunnen wi all helpen, daß wir das Kulturgut ‚Plattdeutsche Sprache‘ nicht nur erhalten, sondern auch weitergeben an nachfolgende Generationen. Dazu brauchen wir die Hilfe des Staates, dazu brauchen wir die Hilfe der Politiker. In diesem Sinne übergeben wir Ihnen de ‚Bremische Verfaten‘, vun’t Hochdüütsche oversett in Platt.

Carl V. Scholz

Vorwort

„Moin, moin!“, „Wo geiht Di dat?“ – einige Worte, ein paar Redewendungen aus dem Niederdeutschen sind in der Alltagssprache fest verankert, jedenfalls in den nördlichen Regionen der Republik. Und auch zu Beginn parlamentarischer Sitzungswochen in Bremen sind solche Begrüßungen mit plattdeutschem Einschlag häufig zu hören, wenn sich die Abgeordneten in der Lobby des Hohen Hauses treffen. Sobald dann aber der offizielle Teil ihrer Tätigkeit im Plenarsaal beginnt, ist zumeist Schluss damit. Im Hohen Haus herrscht Hochdeutsch. Bürgerschaftsreden, die auf Platt gehalten werden, gehören zu den großen Ausnahmen in der Historie der Bremischen Bürgerschaft von heute. Da gibt es also noch Entwicklungspotenzial. Vielleicht – und ich hoffe das – tut sich da noch etwas, wenn jetzt die Landesverfassung auf Plattdeutsch erscheint.

Grundlage dieser Veröffentlichung ist die aktuelle Landesverfassung – zuletzt ergänzt am 8. April 2003 durch die Aufnahme der Rechte der Kinder als weiteres Staatsziel in Artikel 25. Zum besseren Verständnis wurden den einzelnen Artikeln Überschriften gegeben, die die Landesverfassung in ihrer eigentlichen Form nicht enthält.

Die Landesverfassung der Freien Hansestadt Bremen wurde am 15. September 1947 von der ersten frei gewählten Bürgerschaft beschlossen und am 12. Oktober 1947 durch Volksabstimmung von der Bevölkerung Bremens und Bremerhavens mit großer Mehrheit angenommen.

Erschüttert von der Vernichtung und Mißachtung der persönlichen Freiheit und Menschenwürde durch das autoritäre System der Nationalsozialisten war es erklärtes Ziel der Landesverfassung, eine Ordnung des gesellschaftlichen Lebens mit sozialer Gerechtigkeit, Menschlichkeit und Frieden zu schaffen, in der wirtschaftlich Schwache vor Ausbeutung geschützt werden und allen Arbeitswilligen ein menschenwürdiges Leben gesichert wird.

Mit dem Inkrafttreten des Grundgesetzes am 23. Mai 1949 wurde die Freie Hansestadt Bremen mit ihren zwei Städten Bremen und Bremerhaven ein Land in der föderalen Struktur der Bundesrepublik Deutschland. Dieser Gesetzestext regelt unser Zusammenleben im Bundesland Bremen – heute und in Zukunft.

Christian Weber
Präsident der Bremischen Bürgerschaft
Landtag der Freien Hansestadt Bremen

En Woord vörnweg

„Moin, moin!“, „Wo geiht Di dat?“ – ’n paar Wöör, ’n paar Snacks ut dat Plattdüütsche hebbt in de Spraak vun ’n Alldag faste Wuddeln slaan, tominnst wat de Regionen in ’n Noorden vun us Republik angeiht. Un ok an ’n Beginn vun de parlamentarischen Bi’nannerkamen in Bremen sund so Begröten mit plattdüütschen Inschlag faken to höörn, wenn sik de Afoordneten dar in de Halle vun’t Hoge Huus drepen doot. Man so draa as de offizielle Deel losgeiht, hett dat meisttiets en Enn darmit. In dat Hoge Huus warrt dörgahnst Hochdüütsch snackt. Borgerschopsreden, de up Platt holen warrt, höört vundage to een vun de groten Utnahmen in de Geschicht vun de Bremische Borgerschop.

Dar giff dat sachs noch dat een oder anner, wat sik entwickeln kunn. Möglich ok – un ik will dat hopen – deit sik dar noch wat, wenn dar nu de Landesverfaten up Platt rutkamen deit.

Grundlaag vun disse Veröffentlichen is de Landesverfaten, de nu in Gebruuk is – annerletzt up Stand brocht worrn an ’n 8. April 2003 mit de Upnahme vun Artikel 25, wo’t um de Rechte for Kinner geiht un wo de Staat upletzt mehr noch up hen will. To en beter Verstahn hebbt de enkelten Artikel en Overschrift kregen, de dat in de Landesverfaten ehr eerst Form so nich geev.

De Landesverfaten vun de Free Hansestadt Bremen is beslaten worrn vun de free wählte Borgerschop an ’n 15. September 1947. Un worrn an ’n 12. Oktober 1947 mit grote Mehrheit dör Volksafstimmen vun de Inwahnern vun Bremen un Bremerhaben annahmen.

Upwöhlt vun Vernichten un Mißachten vun persönliche Freeheit un Minschenwürrd dör dat autoritäre System vun de Nationaalsozialisten schull de Landesverfaten dafor stahn, en Oordnung vun’t sellschopliche Leven mit soziale Gerechtigkeit, Minschlichkeit un Freden to schapen, in welke de, de weertschoplich swack sund, schütt warrn mööt for en Utnutzen un wo all de, de arbeiten wöllt, en minschenwürdig Leven tosekert warrt.

Mit Ingangsetten vun’t Grundgesetz an ’n 23. Mai 1949 worrn de Free Hansestadt Bremen mit ehre twee Städte Bremen un Bremerhaben en Land in de föderale Struktur vun de Bundesrepublik Düütschland. Disse Gesettentext regelt us Toamenleven in’t Bundesland Bremen – vundaag un in Tokummst.

Christian Weber
Präsident der Bremischen Bürgerschaft
Landtag der Freien Hansestadt Bremen

Landesverfaten vun de Free Hansestadt Bremen¹

vun'n 21. Oktober 1947 (Brem.GBl. S. 251)

So as de faat sund na de Gesetten vun'n

16.1.1953 (Brem.GBl. S. 7),
29.3.1960 (Brem.GBl. S. 41),
8.9.1970 (Brem.GBl. S. 93),
13.3.1973 (Brem.GBl. S. 17),
9.12.1986 (Brem.GBl. S. 283),
8.9.1987 (Brem.GBl. S. 233),
1.11.1994 (Brem.GBl. S. 289),
26.3.1996 (Brem.GBl. S. 81),
1.10.1996 (Brem.GBl. S. 303),
9.10.1997 (Brem.GBl. S. 353),
16.12.1997 (Brem.GBl. S. 629),
3.3.1998 (Brem.GBl. S. 83, 85),
1.6.1999 (Brem.GBl. S. 143),
1.2.2000 (Brem.GBl. S. 31),
4.9.2001 (Brem.GBl. S. 279) un
8.4.2003 (Brem.GBl. S. 167).

¹ To de enkelten Artikel vun de Landesverfaten sund Overschriften in eckige Klammern bigeven; man de deent blot för en beter Verstahn un sund keen Bestand nich vun de Landesverfaten.

Präambel

Upwöhlt vun't Toschannmaken, wat de herrsch Regeeren vun de Nationaalsozialisten unner Minnachten vun de persönliche Freeheit un de Wüürd vun de Minschen in de jahrhunnertole Free Hansestadt Bremen anricht hett, wullen de Borger vun dit Land ehr sellschoplich Leven in en geregelten Tostand bringen, wo de soziale Gerechtigkeit, de Menschlichkeit un de Freden pleegt, wo de weertschoplich Swaken nich utnützt warrt, un wo all de, de arbeiten wöllt, en minschenwürdig Leven tosekert warrt.

Eerste Hauptdeel Grundrechten un Grundpflichten

Artikel 1 [Gebode vun Wat-sik-höört un vun de Menschlichkeit]

Gesettgeven, Verwalten un Rechtspreken sund bunnen an de Gebode vun Sik-anstännig-Benehmen un vun Menschlichkeit.

Artikel 2¹ [Grundsatz vun't Glieksien]

All de Minschen sund'r vör't Gesett glik un hebbt dat Recht, up glieke weertschoplich un kulturelle Aart un Wies sik to verbetern.

Nums nich draff wegen sien Geslecht, sien Afstammen, sien Rass, sien Spraak, sien Heimaat un Herkamen, sien Gloven, sien soziale Professchoon, sien sexuell Verstahn vun't Geslechtsleven, sien religiöös oder politisch Menen vortrocken oder truchsett warrn.

Nums nich draff wegen sien Behinnern Nahdele hebben. Minschen mit'n Behinnern stahnt unner en besunner Schuul vun'n Staat. De Staat helpt bi dat glieke Deelnahmen an't Leven in de Gemeinschaft un arbeit hen up't Bisietschwen vun bestahn Nahdele.

Froenslüüd un Mannslüüd sund'r glik stellt. Dat Land, de Stadtgemeenen un de annern Drägers vun de öffentlich Verwalten hebbt de Plicht, mit deegde Mittel dafür to sorgen, dat de Geslechter in Staat un Sellschop up glieke Aart un Wies behandelt warrt. Dar is up hentowarken, dat Froenslüüd un Mannslüüd in Gremien vun't öffentlich Recht to glieke Deelen vertreden sund.

Artikel 3 [Free Entfalten vun't Wesen vun elk un een]

All de Minschen sund'r free. Mit ehr Hanneln un Doon dröfft se nich de Rechte vun annere versehren oder Unrecht doon gegen dat Gemeenwill.

De Freeheit kann beknapp't warrn blot dör Gesett, wenn de öffentlich Sekerheit, de Anstand, de Gesundheit oder de Wollfahrt dat nödig maken doot.

Nums nich draff to en Hanneln, Dullen oder Laten dwungen warnn, wenn nich en Gesett oder en up dat Gesett sik betrecken Bestimmen dat verlangen oder tolaten deit.

Artikel 4 [Freeheit vun Gloven un Geweten]

Gloven, Geweten un Overtügen sund free. Dat Utöven vun Religion draff nich behinnert warnn. Dat warrt tosekert.

Artikel 5 [Unversehrtheit vun de Persoon]

De Wüürd vun de menschlich Persönlichkeit warrt good seggt un vun'n Staat acht. De Unversehrtheit vun de Persoon warrt verspraken.

Nums draff nahstellt, fastnahmen oder achter de Trallen sett warnn, mit Utnahme in so en Fall, wo dat Gesett dat bestimmen deit un denn blot in de vun dat Gesett vorschreven Formen.

Elkeen, de fastnahmen worr, is drievens, laatest aver an den tokamen Dag, sien Richter vörtostellen, de em to vernehmen un over sien Freelaten oder sien Fastnahm to befinden hett. Solang as de Beschulligte in Unnersökenhaft sik befinden deit, is alltiet vun Amts wegen dar up to achten, dat de Duer vun de Haft ok fudderhen tolaten un nödig is. Dat Gericht hett in'n Afstand vun twee Maanden vun Amts wegen to präven, wat de Duer vun de Haft ok tolaten un nödig is. De Grund vun sien in Haft nehmen is den Beschulligten forts un up Verlangen ok sien Familie vun Amts wegen bekannt to maken.

Jeedeem hart Andoon un jeedeem Dwang, de bi't Fastnehmen vun en Person oder for't Fasthollen in de Haft nich nödig sund, de sund verbaden. Jüst so is elkeen körperlich oder geistig Dwang bi't Verhören nich tolaten.

De Beschulligte kann sik in jede Laag vun't Verfahren en Verteidiger as Bistand nehmen.

Wokeen en Vorgahn anoordent oder utföhren deit, de de Bestimmen vun dissen Artikel versehrt, de hett sik persönlich darfor to verantwoorten.

Artikel 6 [Versehren vun Rechten]

Nums draff sien Richter, de em vun Gesett wegen tosteiht, wegnahmen warnn.

Utnahmegerichte un Sunnerstrafgerichten sund nich tolaten.

En Beschulligten gellt solang as unschülig, as he nich vun en oortlich Gericht verurdeelt worm is.

Artikel 7 [Straafbarkeit]

En Doon kann blot denn mit Straaf belegt warnn, wenn de Straafbarkeit vun Gesett wegen fastlegt weer, ehrder dat de Daat daan worm is. Gellt to de Tiet vun't gerichtlich Entscheeden her en miller Gesett as to de Tiet vun de Daat, so is dat miller Gesett antowennen.

Nums draff nich wegen desulbige Daat mehr as eenmaal vun Gerichten straaft warnn.

En straafrechtlich Sippenhaft is nich tolaten.

Artikel 8 [Recht up Arbeit un free Wahl vun en Profeschoon]

Elkeen hett de Plicht, so as dat begäng is, to arbeiten un en Recht up Arbeit.
Elkeen hett dat Recht, sien Profeschoon free to wählen.

Artikel 9 [Plicht vun Troheit un Ämter to'r Ehr]

Elkeen hett de Plicht vun Troheit gegen Volk un Verfaten. He hett de Plicht, an en öffentlich Leven Andeel to nehmen un sien Kräfte for dat Woll vun de Allgemeenheit intosetten. He hett na Bestimmen vun de Gesetten de Plicht, Ämter to'r Ehr antonehmen.

Artikel 10 [Sik gegensiedig helpen]

Bi'n Unglücksfall, in Nootständ un bi en Verwösten in de Natur gellt allgemein de Plicht, sik gegensiedig to'r Hülpe to kamen.

Artikel 11² [Freeheit vun Kunst, Wetenschop un Lehr]

De Kunst, de Wetenschop un de ehr Lehr sund dar free.
De Staat giff jem Schuul un is bi ehr Pleeg darbi.
De Staat giff Schuul un Hülpe for't Leven vun de Kultur.

Artikel 11a³ [Natüürlich Lebensgrundlagen]

Staat, Gemeenen un Körperschopen vun't öffentliche Recht drägt Verantworten for de natüürlich Lebensgrundlagen. Vun dar her höört dat ok to de ehr vörantstellen Upgaven, Bodden, Water un Luft in Schuul to nehmen, mit dat Good vun Natur un Energie spaarsam umtogahn, un de Deerten- un Plantenaarten, de hier tohuus sund, mit ehr natüürlich Umgeven to schonen un to plegen.
Schaden in'n Huusholt vun de Natur sund wedder good to maken oder uttoglieken.

Artikel 11b⁴ [Schuul geven for Deerten]

Deerten warrt as lebennig Wesen un Mitkreaturen acht. Jem is Schuul to geven, wenn se nich in rechte Aart un Wies holen warrt un Lieden utsett sund, de nich sien mööt.

Artikel 12⁵ [Schuul vun de egen Person]

De Minsch steiht höger as Technik un Maschiens.
For Schuul vun't menschlich Wesen un vun't menschlich Tosamenleven kann dör Gesett dat Bruken vun wetenschoplich Erfinnen un technisch Inrichten unner Upsicht un Lenken vun'n Staat stellt, as ok inschränkt un verbaden warrn.
Elkeen hett dat Recht up Schuul vun sien personenbetrocken Daten.
Inschränken vun dit Recht sund blot tolaten, wenn dar en grötter Interesse vun de Allgemeenheit oder vun en Drudden dör Gesett oder up Grundlaag vun en Gesett tolaten is.

Elkeen hett na Bestimmen vun en Gesett dat Recht up Bescheed darover, wat for Informationen over em in de Akten un Dateien sekert sund. Un he hett en Recht up Insicht in Akten un Dateien, de sik up em betrecken.

Schuul vun personenbetrocken Daten is ok buten bi Stellen vör den öffentlichen Beriek seker to stellen, sowiet de disse Upgaven as öffentlich Verwalten wahrnehmen doot.

Artikel 13 [Egendom, Arvrecht, Enteignen]

Egendom is in de Plicht nahmen gegenover de Gemeinschaft. Sien Gebruuk draff nich gegenlopen dat gemeene Woll. Unner disse Vörutsetten warrt Egendom un Arvrecht toegestahn.

Egendom draff blot wegnahmen warrn, wenn dat for't gemeene Woll nödig is, up en Grundlaag vun en Gesett steiht, un blot gegen passen Betahlen, wenn nich Artikel 44 todrepen deit.

Artikel 14 [Wahnen]

Elkeen Bewahner vun de Free Hansestadt Bremen hett Anspruch up en passen Wahnen. Dat is Upgaav vun'n Staat un de Gemeenen, dat dörto setten un dit Anrecht vörantodrieven.

De Wahnen is unversehrbaar. For't Bekämpfen vun Sükengefahr un for Schuul vun junge Lüüd, de in Gefahr sund, köönt de Verwaltensbehörden dör Gesett de Macht to'n Ingriepen kriegen un se köönt dit un dat inschränken.

Dörsöken is blot toloten in de vun de Gesetten toegestahn Vörkamen un Formen. Order geven for en Dörsöken steiht blot den Richter to, un ok blot, wenn Gefahr upkamen deit oder wenn se achter een her sund, de dar jüst wat maakt hett, denn gellt dat ok for de Staatsanwaltschop un ehr Hölpsbeamten. Wo de Staatsanwaltschop oder een vun de ehr Hölpsbeamten Order geven hett for en Dörsöken, dar mutt achternah vun den Richter noch Verlööf darto geven warrn.

Artikel 15 [Free sien Menen seggen]

Elkeen hett dat Recht in'n Rahmen vun de in de Verfaten stahn Grundrechte, sien Menen free to seggen un publik to maken dör schreven Schrift, Woord, Druck, Bild oder in anner Wies sik uttolaten. Disse Freeheit draff ok nich inschränkt warrn dör en Deenstverhältnis. Nums nich draff en Nadeel hebben, wenn he vun dit Recht sien Gebruuk maken deit.

Zensur is nich tolaten.

Wokeen Bestimmen vun't Gesett for Schuul vun junge Lüüd versehren deit, de kann sik nich beropen up dat Recht vun free sien Menen seggen.

Dat Geheemnis vun Post draff nich versehrt warrn. Utnahm is blot tolaten bi en Straafverfahren, in de vun dat Gesett vorschreven Vörkamen un Formen, un wenn en Richter darfor Order geven hett. Steiht dar Gefahr an, kann ok de Staats-

anwaltschop un de ehr Hölpsbeamten Order geven, dat de Post mit Beslag be-
leggt warrt.

Dat Recht, over dat, wat annere meent, sik klook to maken, insunnerheit dör dat
Sik-tostüern-Laten vun Druckwarks un dör't Radio, draff nich inschränkt warrn.

Artikel 16 [Freeheit vun't Versammeln]

Dat Recht, sik in Freden un ahn Wapen to versammeln, ahn dat't anmellt warrt
oder Verlööf dafor geven mutt, steiht all de Bewahners vun de Free Hansestadt
Bremen to.

Versammeln unner free'n Himmel, dar kann Anmellen dör Gesett to'r Plicht
maakt warrn.

Bi direkte Gefahr vun de öffentliche Sekerheit köönt de Versammeln dör de
Landesregeern verbaden warrn.

Artikel 17 [Freeheit vun Sik-Vereenigen]

Dat Recht, sik for en tolaten Tweck na't Gesett in Vereene oder Krings tosa-
mentosluten, steiht all de Bewahners vun de Free Hansestadt Bremen to.

Vereenigen sund dör Gesett to verbeden, wenn de de Demokratie oder en Völ-
kerverständigen in Gefahr bringen doot.

Artikel 18 [Free umhertrecken]

Dat Recht, free umhertotrecken un in de Butenländer uttowannern, steiht elkeen
Bewahner vun de Free Hansestadt Bremen to.

Artikel 19 [Recht up Wedderpart]

Wenn de in de Verfaten fastleggte Minschenrechte dör de öffentlich Gewalt un
gegen de Verfaten anfaat warrt, dennso is Wedderpart elkeen Minsch sien Recht
un sien Plicht.

Artikel 20 [Nich tolaten Ännern vun de Verfaten]

Ännern vun de Verfaten, de de in dissen Afsnitt stahn Grundgedanken vun de
allgemeenen Minschenrechte versehren doot, sund nich tolaten.

De Grundrechten un Grundpflichten binnen den Gesettgever, den Verwaltensbe-
amten un den Richter liek un ahn Umweg.

Artikel 1 un Artikel 20 köönt nich afännert warrn.

Tweete Hauptdeel Oordnung for't soziale Leven

1. Afsnitt De Familie

Artikel 21 [Eh' un Familie]

Eh' un Familie sund de Grundlaag vun't Leven in de Gemeenschop un hebbt darum Anrecht up Schuul un Hulpe vun'n Staat.

Artikel 22⁶ [Glieke Rechte for Mann un Fro]

Mann un Fro hebbt in de Eh' de glieken borgerlichen Rechte un Plichten. De Huusarbeit un dat Uptrecken vun Kinner warrt gliek sett mit Arbeiten for't Inkamen um Arbeit un Broot.

Artikel 23 [Recht up Uptrecken]

De Ollern hebbt dat Recht un de Plicht, ehr Kinner to uprechte un lebensduchtige Minschen uptotrecken. Staat un Gemeen geevt jem darbi de nödige Hulpe. In persöönlich Fragen vun't Uptrecken is de Wille vun de Ollern dat Maat. Dat Recht up Uptrecken kann de Ollern blot dör Richtersprook na Bestimmen vun dat Gesett wegnahmen warrn.

Artikel 24 [Kinner vun Uneh'liche]

Eh'lich un uneh'lich Kinner hebbt to glieke Deelee Anspruch up Hulpe un warrt gliek behandelt up de Arbeit un in't öffentliche Leven.

Artikel 25⁷ [Schuul vun de Jöögd]

Elkeen Kind hett en Recht up Sik-Entwickeln un sien Wassen un Warrn vun sien Persöönlichkeit, up en Uptrecken ahn Gewalt un besünnern Schuul vör Gewalt, for Nich-beacht-warrn un Utnutzen. De staatlich Sellschop acht, schütt un fördert de Rechten vun dat Kind un hett Sorg to drägen for Bedingen, de en Leven as Kind tolaten doot.

Dat is den Staat sien Upgaav, darfor to sorgen, dat de Jöögd nich utnutzt warrt un he hett Schuul to geven vör en Verwahrlosen vun Lief, Geist un Seel.

Order for't Forsorgen, de sik up Dwang belopen deit, bruukt en Grundlaag vun't Gesett.

2. Afsnitt Uptrecken un Unnerricht

Artikel 26⁸ [Uptrecken un Sik-Billen vun de Jöögd]

Dat Uptrecken un Billen vun de Jöögd hett vun'n Grunne her disse Upgaven:

1. Uptrecken in'n Sinn vun Gemeinschaft, de sik betrecken deit up de Würd vun elk un een Minsch, un mit den Willen for soziale Gerechtigkeit up de Grundlage vun en politisch Verantworten, de to Sachlichkeit un Sachtmodigkeit gegenover Minschen mit anner Menen henführen un to en friedlich Tosamenarbeit mit anner Minschen un Völker upropen deit.
2. Uptrecken for arbeiten wullen, dat sik inoordend in dat allgemeine Wollsien, un jüst ok as dat Utrüsten mit for de Arbeitswelt nötig Weten un in'n Stanne sien.
3. Uptrecken to egen Denken, for de Wahrheit to achten, for den Moot, dafor in-tostahn, un dat, wat as richtig un nötig utkeken is, ok doon.
4. Uptrecken to'n Deelnahmen an en Leven mit Kultur vun't egen Volk un dat vun fromde Völker.
5. Uptrecken mit Sinn for't Verantworten for Natur un Umwelt.

Artikel 27 [Recht up sik to billen]

Elkeen het na't Maat vun sien Gaven dat glieke Recht up sik to billen.
Dit Recht warrt sekert dör öffentlich Inrichten.

Artikel 28 [Upsicht vun'n Staat]

Dat Schoolweeswark steiht unner de Upsicht vun'n Staat.

Artikel 29 [Privaatscholen]

Privaatscholen köönt mit staatlich Genehmigen inricht un unner Beobachten vun dat Gesett upstellte Bedingen bedreven warrn. Wat darto höört, dat bestimmt dat Gesett unner Beachten vun't Wullen vun de, de dat Recht hebbt, de Kinner upto-trecken.

Artikel 30 [Schoolpflicht]

Dar is en allgemeen Schoolpflicht.
Wat darto höört, bestimmt dat Gesett.

Artikel 31 [Freeheit vun Lehr- un Lernmiddel, Fördern vun besunner Begaven]

Dat öffentlich Schoolweeswark is lebennig, ornlich, vull Sinn un mit Oversight uttoboen.

De Unnerricht an all de öffentlichen Scholen kost nix.

Lehr- un Lernmiddel warrt ahn for to betahlen praat stellt.

Wenn een keen Geld hett, is bi upfallen Begaven een over de allgemeen Schoolpflicht rutgahn Besöök vun en höhere School, de Fackschool oder de Hoogschool dör Bihelpen oder anner Vorgahns-wies möglich to maken. Wat darto höört, bestimmt dat Gesett.

Artikel 32 [Gemeinschaftscholen un Religionsunnerricht]

De allgemeenbillen öffentlich Scholen sund Gemeinschaftscholen mit vun't Be-

kenntnis her nich bannen Unnerricht in Biblisch Geschicht un up en algemeen christlich Grundlaag.

Unnerricht in Biblisch Geschicht warrt blot vun Schoolmesters maakt, de seggt hebbt, dat se dat ok wöllt. Wat de Kinner an dissen Unnerricht mitmaken schöllt, entshed de, de dat Recht hebbt, Kinner uptotrecken.

Karken, Religions- un Gemeinschopen vun Weltanschauen hebbt dat Recht, buten de Schooltiet de Kinner in ehr Bekenntnis oder Denkungsaart to unnerwiesen, wenn de, de dat Recht hebbt, de Kinner uptotrecken, dat so wünschen doot.

Artikel 33 [Grundsatz vun de Sachtmodigkeit]

In all de Scholen gellt de Grundsatz vun de Sachtmodigkeit. De Schoolmester hett in elkeen Fach up dat religiöös un weltanschaulich Föhlen vun all de Schölers Rücksicht to nehmen.

Artikel 34 [Hochschulen]

De Hochschulen sund mehrstendeels vun'n Staat inricht un warrt vun em bedreven. Se köönt ok in Gemeinschop mit anner Länner oder as Twieg vun en Hochschule ut'n anner Land inricht un unnerhollen warrn.

Artikel 35 [Utbillen vun vullwussen Lüüd]

All vullwussen Lüüd is dör öffentlich Inrichten de Möglichkeit to geven, sik wiertobillen.

Artikel 36 [Organisatschonen vun de Jöögd]

De Staat lett de Organisatschonen vun de Jöögd Schuul un Hulpe tokamen.

Artikel 36a⁹ [Organisatschonen vun Sport]

De Staat pleegt un fördert den Sport.

3. Afsnitt Arbeit un Weertschop

Artikel 37 [Schuul vun Arbeit]

De Arbeit steiht unner en besunner Schuul vun'n Staat. Elkeen Arbeit hett den glieken un achtbaar Weert.

Artikel 38 [Verpflichten vun de Weertschop]

De Weertschop hett to denen for't Woll vun't ganze Volk un for dat to sorgen, wat to'n Leven nödig is.

De Weertschop vun de Free Hansestadt Bremen is Deel vun de ganze düütsche Weertschop un hett in ehren Rahmen de besunner Upgaav, Seehannel, Seeschippfahrt un Seefischeree to plegen.

Artikel 39 [Fördern vun de Weertschop]

De Staat hett de Plicht, de Weertschop to fördern un mit Verstand dat Produzeeren, Verarbeiten un den Verkehr vun Woren dör Gesett to regeln, elkeen en gerechten Andeel an weertschoplich gode Dracht bi all sien Arbeit aftosekern un em vör Utnutzen to bewahren.

In'n Rahmen vun de hierdör trocken Grenzen is dat weertschoplich Doon free.

Artikel 40 [Schuul vun Lütt- un Middelbedrieve]

Up egen Fööt stahn Lütt- un Middelbedrieve in de Landweertschop, Industrie, Handwark, Hannel un Schippfahrt sund dör Gesett un Verwalten unner Schuul to stellen un to fördern.

Genootschopen vun alle Aart un gemeennützig Unnernehmen sund as Form vun de Gemeenweertschop to fördern.

Artikel 41¹⁰ [Keen Tolaten vun Monopolen]

Uprechtholen oder Billen vun privaat Tosamensluten, de Freeheit vun Wettbewarf inschränken as in de Aart vun Monopole, Konzerne, Trusts, Kartelle un Syndikate, sund in de Free Hansestadt Bremen nich tolaten. Unnernehmen, de so'n Aart Tosamensluten anhöört, hebbt sik mit Inkraftsetten vun disse Verfaten darvun trüchtotrecken.

Dör Gesett köönt Utnahmen tolaten warrn.

Artikel 42¹¹ [Overnehmen in Gemeenegendom]

I. In Gemeenegendom sund dör Gesett to overnehmen:

- a) Unnernehmen, de de in Artikel 41 so beteken Tosamensluten anhöört hebbt, un ok na ehr Utscheeden ut disse Tosamensluten noch'n Macht in de düütsche Weertschop sund, de de Gefahr vun en politisch, weertschoplich un soziaal Vergahn in sik sluten doot.
- b) Unnernehmen, de den Sinn vun Weertschop beter in en gemeenweertschoplich Form bedrieven köönt.

II. Dör Gesett köönt in Gemeenegendom umwannelt warrn:

- a) Unnernehmen, de een nich up egen technisch Doon grünnte Monopolstellen binnen de düütsche Weertschop innehmt.
- b) De mit öffentlich Mittel for't Uprüsten grünnte Bedrieve un de darut entstahn nee Unnernehmen.
- c) Bedrieve, de vun de Volkswertschop nödig sund, man blot dör lopen staatlich Kredite, Subventionen oder Garantien bestahn köönt.
- d) Bedrieve, de ut eigsüchtig Beweeggrunne vun volksweertschoplich her nödiget Good verswennen oder de dar beharrlich gegen de Grundsätz vun soziale Weertschopverfaten gegenan lopen.

III. Of disse Vörutsetten geven sund un wat for Unnernehmen dat anlangt, dat is in elkeen Fall dör dat Gesett fasttoleggen.

Artikel 43¹² [Verwalten vun de in Gemeenegendom overnahmen Bedrieve]

Dat Overnehmen in Gemeenegendom bedüüt, dat dat Egendom vun den Bedriev in dat Egendom vun't Land Bremen oder je na dem, wo dat Egendom liggen deit, in't Egendom vun de Stadt Bremen, de Stadt Bremerhaben oder in't Egendom vun en besunner gemeennüttig Rechtsdräger overnahmen oder'n paar vun jem, je na Andeel, overdragen warrt. Verwalten vun de in Gemeenegendom overnahmen Bedrieve is unner Wahren vun de in dat Weertschopsleven nootwennig Kraft, sik to entsluten un en egenständig Doon vun de Lüüd mit dat Leit so to maken, dat dar dat Hööchst an Leisten bi röverkummt. Mehr darto bestimmt dat Gesett.

Artikel 44 [Darvör-Upkamen]

Bi dat Fastsetten vun'n angemeten Darvör-Upkamen for Unnernehmen, de in Gemeenegendom overnahmen warrt, is to kieken, of un in wat for'n Umfang de Unnernehmen up Kosten vun de Allgemeenheit, insunnerheit ut Kriegswinnst, entstahn oder grötter worrn sünd. Insowiet is en Darvör-Upkamen utslaaten.

Artikel 45 [Verdelen un Bruken vun Grundbesitt]

1. De Staat hett de Upsicht over dat, woans de Grundbesitt verdeelt is un wo he bruukt warrt. He hett dat Wieterbestahn un nee Tostannkamen vun overmatig groten Grundbesitt to verhinnern.
2. Wegnahmen warrn kann Grundbesitt up de Grundlaag vun't Gesett,
 - a) sowiet as de en bestimmte, vun dat Gesett her vorschreven Grötte overstiegen deit,
 - b) sowiet as dat Sik-to-Eegen-Maken deent for en Tofredenstellen vun Wahren-Wullen, for to Fördern vun Sedeln un Urbaarmaken oder for't Anheven vun de Landweertschop,
 - c) un sowiet dat Sik-to-Eegen-Maken nödig is for dat Maken vun Anlagen, de for weertschoplich un soziale Aart nödig sünd.
3. En Umleggen vun Grundstücken is na neegere Order vun Gesett wegen vörto-nehmen,
 - a) for en Ingangsetten vun en beter weertschoplich Bruken vun wiet ut'nannerliggen landweertschoplich Grundstücken,
 - b) for't Planen vun de Stadt oder't Land, insunnerheit ok in vun Krieg tweigahn Rebetten, jüst so as for en Togänglichmaken vun Land for't Boen un for't Ingangsetten vun en sinnvull Gestalten vun Grundstücken, dat en dar boen kann.Dör Gesett kann vorschreven warrn, dat for öffentlich Afsichten, insunnerheit for Straten, Plätz, Gröönflachs un Flachs, wo'n sik verhalen kann, Wettern un lieke öffentliche Inrichten, Grundstücken ut de Umleggmasse in Egendom vun'n Staat oder de Gemeen overgahn köönt, ahn dat dar wat for betahlt warrt.

4. Mit Grundbesitt draff nich spekulereet warrn. Wenn de Weert vun Bodden, de ahn veel Todoon vun Arbeit un Kap'taal vun den, de dat tohöört, stiegen deit, denn is dat, wat stegen is, for dat Allgemeinwoll to nutzen.
5. Bi Grundbesitt, de landweertschoplich, forstweertschoplich oder gaarnweertschoplich Afsichten denen deit, dar sund dör dat Gesett Bestimmen to maken, dat de Grundbesitt ornlik to bewarken is. Dat Gesett kann vorsehn, dat'n Grundstück, wat gegen behöördlich Anmahnen liekers nich ornlik bewarkt warrt, vun en Troohänder to verwalten is oder an annere for't Bruken up Tiet to overdragen is, in en besunnern Fall ok wegnahmen warrt.

Artikel 46¹³ [giff dat nich mehr]

Artikel 47 [Bedrievsvertreden]

All de Lüüd in Bedrieve un Behörden kriegt gemeensaam Bedrievsvertreden, de in allgemeene, glieke, geheeme un direkte Wahl vun de Arbeitnehmers to wählen sund. De Bedrievsvertreden sind darto beropen, dat se sik mit de Gewerkschaften afstimmen, un se hebbt gliekberechtigt mit de Unnernehmers in weertschoplich, soziaal un personelle Fragen mittobestimmen.

Dat darfor gellen Recht warrt dat Gesett over de Bedrievsvertreden vorsehn unner Beachten vun den Grundsatz, dat dat zentraale Recht Landsrecht breken deit. In dat Gesett sund de öffentlich-rechtlichen Orders vun de tostännigen Stellen vun Land un Gemeenen to wahren, jüst so as de parlamentaarisich Verantwoorten bi de Behörden un bi Bedrieve, de in öffentliche Hand sund.

Artikel 48 [Vereenigen vun Arbeitnehmer un Unnernehmer]

Arbeitnehmer un Unnernehmer hebbt de Freeheit, sik tosamentosluten, um dat se de Bedingen vun Arbeit un Weertschop gestalten. Nums draff hinnert oder dwungen warrn, Maat vun so en Vereenigen to warrn.

Artikel 49 [Schuul vun Arbeitskraft]

De menschlich Arbeitskraft steiht unner besunnern Schuul vun'n Staat.

De Staat hett de Plicht, passen Recht vörtoschrieven, so dat jeeden, de Arbeit nödig hett, sik sien Unnerhalt for't Leven dör Arbeit verdienen kann.

Wokeen dar ahn Schuld keen Arbeit hett, de hett Anrecht up Unnerhalt for sik un sien Anhörigen mit Recht up Unnerhalt.

Artikel 50 [Arbeitsrecht]

For all de Lüüd in de Bedrieve un Behörden is en nee un soziaal Arbeitsrecht to maken.

In'n Rahmen vun dit Arbeitsrecht köönt Overeenkamen, de for all gellen doot, blot twuschen de Vereenigen vun de Arbeitnehmers un de Unnernehmer oder ehr Vertreden afslaten warrn.

Se maakt darmit en verbindlich Recht, wat for de Arbeitnehmers grundsätzlich verbessert, nich verslechtert warrn kann.

Artikel 51 [Slichten un dat Recht up Streik]

Dat Weeswark vun't Slichten warrt regelt dör en Gesett. De tostännigen staatlich Steden for't Slichten hebbt de Uppgaav, dat Sik-Verständigen twuschen de, de sik bedeligen, to fördern un up Andrag vun een oder twee Parteien oder up Andrag vun'n Senaat Schiedsspröök to spreken.

De Schiedsspröök köönt ut Grüne vun't Gemeenwoll for fastmaakt oder allge-
meen fastmaakt gellen.

Weertschoplich Vereenigen warrt dat Streikrecht toegestahn.

Artikel 52 [Bedingen for Arbeit]

De Bedingen for Arbeit mööt de Gesundheit, de Minschenwürd, dat Familien-
leben un de weertschoplich un kulturellen Verlangen vun de Arbeitnehmers
sekern. Se hebbt insunnerheit Entwickeln vun't Lief, geistig un seelisch Entwik-
keln vun de Jöögd to fördern.

Kinnerarbeit is verbaden.

Artikel 53 [Glieken Verdeenst]

Bi glieke Arbeit hebbt junge Lüüd un Froenslüüd Anrecht up glieken Lohn, so as
Mannslüüd em kriegt.

De Fro steiht bi't glieke Könen en gliestellten Arbeitsplatz to.

Artikel 54 [Schuul for Mudders]

Dör Gesett sund Inrichten for Schuul vun Mudder un Kind intorichten un de
Sekerheit, dat de Fro ehr Uppgaav in Beroop un as Borgerin mit de ehr Plichten as
Fro un Mudder overeen kriegen kann.

Artikel 55 [Sunn- un Fierdage, Achtstunnendag]

De 1. Mai is Fierdag vun Gesett wegen as Bekenntnis for soziale Gerechtigkeit
un Freeheit, for Freden un Völkerverstahn.

De Achtstunnendag is de Arbeitsdag dör Gesett.

All Sunn- un de Fierdage na't Gesett sund free vun Arbeit.

Utnahmen köönt dör Gesett oder Overeenkamen tolaten warrn, wenn de Aart vun
Arbeit oder dat Gemeenwoll dat nötig maken deit.

De Verdeenst for de Arbeit, de an de Fierdage na't Gesett anfallen deit, warrt
wieterbetahlt.

Artikel 56 [Anrecht up Urlaub]

Elkeen, de arbeiten deit, hett Anrecht up betahlt un tosamenghangen Urlaub vun
tominnst 12 Arbeitsdage in't Jahr.

Disse Anspruch gellt up jeden Fall un kann ok nich utbetahlt warrn.
Mehr darvun warrt dör Gesett oder Overeenkamen vun de Stellen regelt, de dar mit to doon hebbt.

Artikel 57 [Sozialversekern]

Dar mutt een for dat ganze Volk verbinnen Sozialversekern schapen warrn.
De Sozialversekern hett de Upgaav, den Tostand an Gesundheit vun dat Volk ok dör vörbugen Bestimmen antoheven. Süke, Swangere un Wekenfruens sund mit all wat geiht to helpen. Se kriegt en Versorgen, de recken deit, so as ok Lüüd, de nich jede Arbeit maken köönt, de überhaupt nich arbeiten köönt un nableven Lüüd. Ok mutt disse Versorgen for't Oller langen.

To leisten is dat in so en Hööcht, dat dat for den nödigen Unnerhalt for't Leven recken deit.

De Sozialversekern is sinnvull uptoboen. De Sülvtverwalten vun de Versekeren warrt anerkennt. Ehr Orgaans warrt wählt dör allgemeen, glieke un geheeme Wahl.

Wat anners noch nödig is, bestimmt dat Gesett.

Artikel 58 [Unnerhalt for't Leven ut öffentliche Mittel]

Wokeen nich in de Laag is, for sik un sien Angehörigen, de en Recht up Unnerhalt hebbt, den nödigen Unnerhalt for't Leven uptobringen, de kriegt em ut öffentliche Mittel, wenn he em nich ut vörhannen Vermögen vör'nanner kriegen kann, dat weer denn, he hett en Anrecht dör Gesett oder annerseen Anrecht up Unnerhalt to'n Leven.

Wenn een Unnerstützen ut öffentliche Mittel kriegen deit, draff he in sien Rechten as Borger nich trüchsett warrn.

4. Afsnitt **Karken un Religionssellschopen**

Artikel 59 [Trennen vun Kark un Staat]

Karken un Sellschopen vun Religionen sund vun'n Staat aftrennt.
Elkeen Kark, Gemeenschop vun Religion oder Weltanschauen klareert un deit sulben verwalten all ehr Saken in'n Rahmen vun de for all gellen Gesetten. Se vergiff ehre Ämter ahn Mitdoon vun'n Staat oder vun de borgerliche Gemeen.

Artikel 60 [Freeheit for't Sik-Tosamensluten vun Religions-Gemeenschopen]

Gemeenschopen vun Religionen hebbt de Freeheit, sik tosamentosluten.
Nums nich draff dwungen oder hinnert warrn an en karklich Hanneln oder Fiern oder an Mitmaken vun religiöös Doon oder an Bruken vun en religiöös Eedformel.

Artikel 61 [Körperschaften vun't öffentliche Recht]

Karken, Religions- un Gemeinschopen vun Weltanschauen blievt Körperschaften vun't öffentliche Recht, sowiet as se dat bet hierhen weern.

Anner Gemeinschopen vun Religion oder Weltanschauen kann dör Gesett en glike Stell in't Recht tosproken warrn, wenn se dör ehr Verfatun un de Antahl vun ehre Maten Utsicht up Duer geven deit.

Artikel 62 [Anstaltsseelsorg]

Sowiet in öffentlich Sükenhüüs, Straafanstalten oder anner öffentlich Anstalten Wunsch na Gottsdeensten un Seelsorg luud warrt, sund Karken, Gemeinschopen vun Religion un Weltanschauen tolaten. Jede Aart vun Nödigen for't Darbi-Mitmaken hett to unnerblieven.

Artikel 63 [Gemeennützig Inrichten]

De vun de anerkennte Gemeinschop vun Religion oder Weltanschauen oder de ehr Organisatschonen unnerhollen Sükenhüüs, Scholen, Forsorgeanstalten un lieke Hüüs gellen as gemeennützig Inrichten.

Drudde Hauptdeel Upboo un Upgaven vun'n Staat

1. Afsnitt Allgemeen

Artikel 64¹⁴ [Free Hansestadt]

De bremische Staat heet mit Namen „Freie Hansestadt Bremen“ un is en Lidd vun de düütsche Republik un vun Europa.

Artikel 65¹⁵ [Bekennnis to'r Demokratie]

De Free Hansestadt Bremen bekennt sik to'r Demokratie, to soziale Gerechtigkeit, Freeheit, Schuul vun de natüürlich Umwelt, for Freden un Verstännigen unner de Völker.

Se föddert grenzoverschrieden regionaale Tosamenarbeit, de up den Upboo vun Verbinnen mit de Nabers, up dat Tosamenwassen vun Europa un up liedsaam Entwickeln vun de Welt utricht is.

De Free Hansestadt Bremen bekennt sik to dat Tosamenhollen vun de Gemeenen vun't Land un warrt up lieke Lebensverhältnisse henwarken.

Artikel 66 [Dräger vun de Staatsgewalt]

De Staatsgewalt geiht vun't Volk ut.

Se warrt nah Vörgaav vun de Verfatun un dör Gesetten ut de Verfatun utööv't:

- a) direkt dör de stimmberechtigten Bewahners vun't Bremische Staatsrebett, de ehren Willen dör Afstimmen (Volksentscheid) un dör Wahl to en Vertreden vun't Volk (Landdag) utdrücken.
- b) middelbaar dör den Landdag (Borgerschop) un de Landesregeern (Senaat).

Artikel 67 [Dat Delen vun Gewalt]

De gesettgeven Gewalt steiht eenzig un alleen dat Volk (Volksentscheid) un de Borgerschop to.

De vulltrecken Gewalt liggt in de Hannen vun'n Senaat un de Vulltreckensbehörden, de darna kaamt.

De richterliche Gewalt warrt dör free Richter utööv't.

Artikel 68 [Wapen, Fahnen]

De Free Hansestadt Bremen blifft bi ehre Wapen un Fahnen, de se bet nu hatt hett.

2. Afsnitt

Volksentscheid, Landdag un Landesregeern

I. De Volksentscheid

Artikel 69¹⁶ [Stimmberechtigt – Afstimmen]

Bi en Volksentscheid is stimmberechtigt, wokeen dar ok for de Borgerschop wahlberechtigt is.

De Afstimmen is algemeen, glik, direkt, free un geheim; se kann blot vun ja oder vun nee heten.

De Afstimmdag mutt en Sunndag oder en algemeen öffentlich Fierdag wesen.

Artikel 70¹⁷ [Um wat dat geiht bi den Volksentscheid]

De Volksentscheid warrt utricht:

- a) wenn de Borgerschop mit de Mehrheit vun ehre Maten en Ännern vun de Verfaten to'n Volksentscheid vörleggen deit;
- b) wenn de Borgerschop en anner for ehr Tostännigkeit tohören Fraag to'n Volksentscheid vörleggen deit;
- c) wenn de foffte Deel vun de Stimmberechtigten de Wahlperiod vör de Tiet beennen will;
- d) wenn de teihnte Deel vun de Stimmberechtigten en Begehr vun en Beslutfaten over en Gesettentwurf stellen deit. Schall de Verfaten ännert warrn, mutt de foffte Deel vun de Stimmberechtigten dat Begehr unnerstütten. De Gesettentwurf is vun'n Senaat unner Darleggen vun sien Stellungnehmen de Borgerschop vörtoleggen.

Vun den Volksentscheid warrt nix, wenn de beehrte Gesettvörlaag in de Borgerschop unverännert annahmen wörn is. Is dat Gesett dör Volksent-

scheed aflehnt worn, so is en nee Volksbegeh'r for densulbigen Gesettentwurf eerst tolaten, wenn twuschentiets de Borgerschop nee wähl't worn is. En Volksentscheid over den Huushooldplan, over Deenstgehalt un over Stüern, Afgaven un Geböhren, so as over enkelte Dele vun so Gesettvörlagen sund nich tolaten.

Artikel 71 [Gesettvörlaag utarbeiten]

Schall dör Volksentscheid en Gesett tolaten, afännert oder uphaven warnn, so mutt de Beslutt over dat Tostankriegen vun'n Volksentscheid oder dat Volksbegeh'r to glieker Tiet en utarbeit Gesettvörlaag mit darbi hebben.

Artikel 72¹⁸ [Vörutsetten vun Mehrheit]

En Gesettvörlaag oder annerseen Vörlaag na Artikel 70 is dör Volksentscheid annahmen, wenn de Mehrheit vun de, de ehr Stimm afgeven hebbt, aver tominnst en Viddel vun de Stimmberechtigten, tostimmt hett.

Bi Ännern vun de Verfaten mit Grüne vun en Volksbegeh'r mutt mehr as de Hälft vun de Stimmberechtigten for dat Volksbegeh'r stimmen.

Artikel 73 [Kunnig maken]

De Senaat hett de dör Volksentscheid beslaten Gesetten binnen twee Weken na Faststellen vun dat Afstimmresultaat trecht un in't Gesettblatt kunnig maken to laten.

Artikel 74 [Afloop]

Den Afloop vun en Volksentscheid regelt en besunner Gesett.

II. De Landdag (Borgerschop)

Artikel 75¹⁹ [Tosamensetten, Wahl]

De Maten vun de Borgerschop warrt in de Wahlberieke Bremen un Bremerhaben up veer Jahr in allgemeene, glieke, direkte, free un geheeme Wahl wähl't.

Wat noch darto höört, insunnerheit over Wahlberechtigte un woken wähl't warnn draff, dat bestimmt dat Wahlgesett.

De Tahl vun de Borgerschopsmaten warrt dör Gesett fastleggt.

Up Wahlvörläag, for de weniger as fiev vun Hunnert Stimmen in'n Wahlberiek Bremen oder Bremerhaben afgeven warrt, giff't dat keen Sitt.

Wähl't warrt in'n letzten Maand vun de Wahlperiood vun de vörangahn Borgerschop, sowiet as de Verfaten nix anneres seggen deit.

De Dag vun de Wahl mutt'n Sunndag oder'n allgemeen öffentlich Fierdag wesen.

Artikel 76²⁰ [En Wahlperiood, de vör de Tiet to Enn geiht]

De Wahlperiood kann vör de Tiet to Enn brocht warnn:

a) dör Beslutt vun de Borgerschop. De Andrag mutt vun tominnst een Driddel vun de dör Gesett vörsehn Matentahl stellt warrn. De Andrag mutt tominnst twee Weken vör de Versammeln, wo dat up de Daagsoordnung brocht warrt, de Afoordneten un den Senaat kund un to weten geven warrn. De Beslutt bruukt de Tostimmen vun tominnst twee Driddel vun de Borgerschop ehr Maten.

b) dör Volksentscheid, wenn de foffte Deel vun de Stimmberechtigten dat verlangen deit (Volksbegehr).

Dör Volksentscheid kann de Wahlperiod blot vör de Tiet toenn brocht warrn, wenn de Mehrheit vun de Stimmberechtigten tostimmen deit.

Dat laatest for'n Neewahl is de Sunndag oder en allgemen öffentlich Fierdag, de nahfolgen deit up den söbentigsten Dag na dat Entscheeden over dat Beennen vör de Tiet vun en Wahlperiod.

Artikel 77²¹ [Frakschonen]

Frakschonen bestaht ut Maten vun de Borgerschop un sett sik tosamen ut disse in Deensten vun en free Mandaat stahn Maten. Dat Mehr regelt de Geschäftsoordnung.

Frakschonen warkelt mit egen Rechten un Plichten, mit egen Hand un an keen Orders bunnen, an de Arbeit vun de Borgerschop mit. Wat mehr, insunnerheit de Utstatten un dat Openleggen vun Reken, regelt en Gesett.

En Dwang dör de Frakschoon is nich tolaten.

Artikel 78²² [Oppositschoon vun't Parlament]

For dat Recht up Billen un Utöven vun parlamentaarisches Oppositschoon mutt sorgt warrn.

Frakschonen in de Oppositschoon hebbt dat Recht up glieke politische Chancen jüst so, as up en Anrecht vun Utstatten, dat se ehr besünner Upgaven ok vör'nanner kriegt.

Artikel 79²³ [Wetenlaten dör den Senaat]

De Senaat hett de Plicht, de Borgerschop, de tostännigen Utschüsse oder de Deputatschonen to rechter Tiet over dat Vörbereiden vun Gesetten jüst so, as ok over Fragen vun'n Grundsatz her for de Landesplanen, dat Planen over Standoorten un dat Klaarkriegen vun grote Vörhebben vullständig to unnerrichten. Sowiet as dat Gegenstände vun wesentlik Bedüden sund oder se aarig finanzielle Utwirken hebbt, gellt dat glieke for de Tosamenarbeit mit den Bund, Bunnesländer, anner Staaten un de Europäische Union.

Artikel 80 [Uphören vun Maat sien]

Dat Maat sien in de Borgerschop hollt up dör Trüchreden oder Wegfall vun en gewichtig Vörutsetten. De Verzicht is den Präsidenten vun de Borgerschop in schreven Schrift kunnig to maken un kann nich wedder trüchnahmen warrn.

Artikel 81 [Bi'nannerkamen]

De Borgerschop kummt binnen een Maand tosamen, de gliiek na Afloop vun de Wahlperiodeo vun de vorangahn Borgerschop kamen deit. Se warrt noch eenmaal vun'n Vörstand vun de vorangahn Borgerschop tosamenropen.

Artikel 82²⁴ [Upwandsupkamen]

Nums nich draff bi de Overnahme oder dat Bedrieven vun en Mandaat behinnert warrn oder Nahdele darvun hebben.

De Maten vun de Borgerschop hebbt Anrecht up en angemeten Betahlen.

Wat mehr regelt dat Gesett.

Artikel 83²⁵ [Positschoon vun de Afoordneten]

De Maten vun de Borgerschop sund Vertreder vun all de bremischen Inwahnners. Se hebbt de Plicht, de Gesetten to beachten un hebbt en besunner Plicht vun Troo gegenover de Free Hansestadt Bremen.

Wat dat angeiht, staht se graad blot for ehr Geweten un sund an Updrääg un Anwiesen nich bunnan.

Se hebbt de Plicht, all wat jem in ehr Egenschop as Maat vun de Borgerschop bekannt warrt an vertrolich Schriftstucken, Drucksaken, Verhanneln vun de Borgerschop un de ehr Utschüsse, so as ok vun de Behörden, geheem to holen.

Artikel 84 [Stried over Interessen]

En Maat vun de Borgerschop draff nich bi Beraaden oder Entscheeden mitmaken, de em sulben oder sien Eh'froh oder Eh'mann, sien Verwandtschop bit den drudden oder bi Beswagerte bit to'n tweten Graad oder een vun em na dat Gesett oder Vullmacht vertreden Person direkten Vördeel oder Nahdeel bringen kunn.

Dat gellt ok, wenn de Maat vun de Borgerschop

1. in en anner Angelegenheit as in öffentlich Doon en Goodseggen afgeven hett oder annerswat maakt un doon hett.
2. gegen Betahlen bi jemand Arbeit annahmen hett, de an dat Erledigen vun Angelegenheiten en persöönlich oder weertschoplich besunner Interesse hett.

Disse Vörschriften gellen nich, wenn en Maat vun de Borgerschop mitmaakt hett an en Entscheeden vun Angelegenheit blot as een, de vun sien Beroop her darto höörn deit oder bi en Inwahrergrupp mitmaakt, wo overeen Interessen dör de Angelegenheit sik raken doot.

Over dat, of de Vörutsetten vun de Afsätz 1 un 2 vörliggen, hett de Vörstand vun de Borgerschop dat Seggen.

Wokeen an de Beraden nich deelnehmen draff, de mutt de Rüümte verlaten, wo beraden warrt.

Artikel 85 [Utsluten vun Afoordnete]

En Maat vun de Borgerschop, de sien Amt utnutzen deit, sik oder annere darmit persönlich en Vördeel toschoert, oder de stickhaarig darbi blifft un aflehnt, de em as Borgerschopsmaat opdragen Geschäfte uttofüllen, oder de sien Plicht to swiegen nich nahkamen deit, de kann dör Beslutt vun de Borgerschop utslaten warrn. En Andrag up Utsluten mutt vun tominnst en Viddel vun de na't Gesett fastleggte Antahl Borgerschopsmaten utgahn; he is denn an den Utschuss for Geschäftsoordnung to'n Unnersöken un for en Bericht to geven hentostüern. De dar bedrapen is, kann na den Bericht vun'n Utschuss for Geschäftsoordnung in de Versammeln sulben oder dör en annern Maat en Verklaren afgeven. For en Beslutfaten bruukt dat en Mehrheit vun Dreeviddel vun de Antahl Maten vun't Gesett her. Schullen dat weniger sien, mööt tominnst de Hälft vun de Maten na dat Gesett dar sien, un de mööt mit een Stimm den Beslutt faten.

Bi en groff darneven Benahmen oder wedder un wedder Gegenan vun de vorgeven Oordnung un ehr Vörschriften kann en Maat vun de Borgerschop vun een oder mehr, tohöchst aver dree Sitten dör Beslutt vun de Borgerschop utslaten warrn.

Artikel 86²⁶ [Vörstand]

De Borgerschop wählt for ehr Wahlperiod ehren Präsidenten, den Vizepräsidenten un den Schriftföhrer. Se billen den Vörstand.

Artikel 87²⁷ [Andrääg]

Andrääg up Beraaden un Besluten over en Saak köönt, sowiet as dat nich vun'n Senaat utgeiht, blot ut de Midd vun de Borgerschop oder vun de Borgers sulben stellt warrn.

Andrääg vun Borgers mööt vun tominnst twee vun Hunnert vun all de Inwahnern, de't 16. Lebensjahr achter sik hebbt, unnerschreven sien.

Andrääg to'n Huushoold, to Deenst oder Versorgtsien-Inkamen, for Afgaven un Personaalentscheeden sund nich tolaten. Wat mehr regelt en Gesett.

Artikel 88²⁸ [Sitten un Inladen]

De Borgerschop hollt ornlike Versammeln af na in de vun de Geschäftsoordnung fastleggt Afstände vun so en Tiet, de in de Regel nich länger as een Maand sien schall.

De Vörstand hett to en Versammeln buten de Reeg intoladen, wenn de Borgerschop dat besluten deit, wenn de Senaat dat for unbedingt nötig hopen deit un de to beraden Saak to weten kriegen lett, oder wenn tominnst en Viddel Antahl Maten vun de Borgerschop, de dar na dat Gesett fastsett sund, mit schreven Schrift Andrag stellt hebbt.

Artikel 89 [Möglichkeit vun't Beslutfaten]

For en Beslutt to faten sund de Hälft vun de Borgerschop ehr Maten nötig. Man

all de Besluten, de faat worrn sund, gellen blot, ahn dat de Möglichkeit vun't Beslutfaten antwievelt worrn is.

Utnahmswies kann ok bi en Togegensien vun en minner Antahl Maten en Beslutt as gellen faat warrn, wenn dat drock is mit de Saak un sik nich uppschoven lett. Dat mutt bi de Inladen to en Versammeln aver heel düütlich warrn. So hett dat ok aftolopen, wenn de Senaat Andrag stellt, dat, wenn de Saak nich uppschaven warrn kann, jüst disse Utnahm intreden deit.

Artikel 90²⁹ [Faten vun en Beslutt]

De Borgerschop faat ehr Besluten mit Mehrheit vun de afgeven Stimmen, sowiet as de Verfaten nich annerswat seggen deit. For de vun de Borgerschop vörtonehmen Wahlen köönt dör Gesett oder Geschäftsordnung Utnahmen tolaten warrn.

Artikel 91³⁰ [Verhanneln in Öffentlichkeit]

De Sitten vun de Borgerschop sund open for elk un een.

Up Andrag vun en Driddel vun de Borgerschop ehr Maten oder up Andrag vun'n Senaat kann de Öffentlichkeit utslaten warrn, wenn dat denn mit tweedriddel Mehrheit beslaten warrt. Over dissen Andrag warrt in en nich öffentlich Sitten beslaten.

Artikel 92³¹ [Den Präsidenten sien Upgaven]

De Präsident vun de Borgerschop hett de Beraaden sulben open to maken, vörtostahn un to sluten.

He is tostännig for Roh un Oordnung to holen, jüst so in de Versammeln sulben as ok unner de Tohörers. Warrt de Roh vun Tohörers stöört, kann he verlangen, dat so Lüüd rutsmeten warrt.

De Präsident vun de Borgerschop hett dat Seggen over Inkamen un Utgaven vun de Borgerschop, so as in'n Huushold beslaten. He hett de Free Hansestadt Bremen to vertreden in all de Rechtsgeschäften un Rechtsstried vun de Borgerschop. De Vörstand vun de Bremische Borgerschop hett dat Seggen, wat den Deenst angeiht vun all de, de in Deensten sund bi de Bremische Borgerschop. He stellt de ok in, un he hett se to entlaaten. Darbi hett he acht to geven up den Stellenplan.

Artikel 93 [Bericht over de Sitten]

Vunwegen de Wahrheit over Berichten over Verhanneln in öffentlich Sitten vun de Borgerschop kann numms nich to'r Verantwoorten trocken warrn.

Artikel 94 [Indemnität]

Keen Maat vun de Borgerschop draff to jichenseen Tiet wegen sien Afstimmen oder wegen sien Doon, sien Sik-Utlaten gerichtlich oder deenstlich as Afoordnete angrepen oder buten de Borgerschop to'r Verantwoorten trocken warrn.

Artikel 95 [Immunität]

Keen Maat vun de Borgerschop kann wegen een mit Straaf andraucht Hanneln to en Unnersöken haalt oder fastnahmen warnn, ahn dat't darto Verlööf vun de Borgerschop giff't un solang en Sittensperiod duern deit. Dat weer denn, dat en Maat jüst bi't Doon oder tominnst an'n Dag darnah fastnahmen warnn is.

Glieke Verlööf is bi elkeen anner Beschränken vun persönlich Freeheit jüst so nötig, wat den Afoordneten in sien Doon inschränken deit.

Elkeen Straafverfahren gegen en Maat vun de Borgerschop un jede Haft oder anner Inschränken vun persönliche Freeheit is up Verlangen vun de Borgerschop for de Duer vun en Sittensperiod to unnerbreken.

For'n Maat, de wegen een em as verantwortlik Schriftleiter vun'n Blatt oder'n Tietschrift vörsmeten straaftbaa Hanneln verfolgt warnn schall, dar gellen disse Bestimmen nich.

Artikel 96³² [Recht up Tüügnis utslaan]

De Maten vun de Borgerschop hebbt dat Recht, dat Tüügnis uttoslaan over Lüüd, de jem in ehr Egenschop as Afoordnete Saken, de handgrepen sund, anvertroot, oder de se bi't Utöven vun ehren Beroop as Afoordnete sowat anvertroot hebbt, so as ok over disse Saken sulben. Ok betrooken up Beslagnahme vun Papiern staht se mit de Personen glik, de en Recht hebbt, Tüügnis aftolehnen.

En Dörsöken oder mit Beslag beleggen draff in de Ruumte vun de Borgerschop un de Frakschonen blot mit Tostimmen vun'n Präsident vun de Borgerschop maakt warnn.

Artikel 97 [Utöven vun de Afoordneten ehr Doon]

Maten vun de Borgerschop bruukt för't Utöven vun ehr Doon as Afoordnete keen Urlaub nich.

Artikel 98³³ [Togegensien vun de Senaatsvertreder]

Den Senaat sund Tiet un Dagesoordnung vun elkeen Borgerschopssitten un wenn't geiht, ok all de Utschusssitten vödemst un to rechter Tiet bekannt to geven.

Der Borgerschop kann bi enkelte Verhandlungssaken dat Togegensien vun Vertreter vun'n Senaat verlangen.

De Maten vun den Senaat un de vun'n Senaat bestellten Vertreter hebbt Togang to de Sitten vun de Borgerschop un de ehr Utschüsse.

Dat gellt aver nich for Utschüsse, de wat unnersöken.

Artikel 99³⁴ [giff't dat nich mehr]

Artikel 100³⁵ [Anfragen an den Senaat]

Maten vun de Borgerschop köönt, na Grötte vun de Frakschoon, Anfragen in öffentliche Angelegenheiten an den Senaat richten. De Geschäftsoordnung kann vörsehn, dat dit Recht ok enkelte Maten vun de Borgerschop tokamen deit.

Sund dar vun de Geschäftsoordnung her Utspraken over Anfragen vörsehn, so mutt en Utsprake her, wenn Maten vun de Borgerschop dat in de Grötte vun de Frakschoon denn verlangen.

Artikel 101³⁶ [Tostännigkeit vun de Borgerschop]

De Borgerschop beslutt, maal vun af vun ehr dör disse Verfaten toschreiben anern Upgaven, insunnerheit over

1. Fastsetten, Ännern un Upheven vun Gesetten,
2. Fastleggen vun Afgaven un Tarife,
3. Overnehmen vun nee Upgaven, vun de na't Gesett keen Plicht besteiht, sunnerlich vun Oprichten un Vergröttern vun öffentlich Inrichten, Bedrieve un weertschoplich Unnernehmen, so as ok Mitmaken an so Unnernehmen,
4. Umwanneln vun Rechtsformen vun Bedrieve in egen Hand oder Unnernehmen, wo de Free Hansestadt Bremen gewichtig mit bi is,
5. Bewilligen vun Utgaven, de buten un overher vun en Plaan sund, so as Genehmigen vun Anoordnen, de dör Verbindlichkeiten vun de Free Hansestadt Bremen entstahn köönt un for de keen Middel in'n Huushooldplaan vörsehn sund,
6. Anoordnen over Vermögen vun de Free Hansestadt Bremen, sunnerlich Koppen, Verkopen un Belasten vun Grundstücken, Schenken un Utlehnen vun Darlehn, sowiet as sik dat nich um Geschäfte vun de lopen Verwalten hanneln deit,
7. Verzicht up Ansprüch vun de Free Hansestadt Bremen un Afsluten vun Verglieke, sowiet as sik dat nich um Geschäfte ut de lopen Verwalten hannelt.

Anoordnen, de en Gesett bruukt, köönt dör den Senaat maakt warrn, wenn't denn Umstände geven deit, de'n nich vörutsehn kunn un en Ingriepen stracks nödig maakt. De Veroordnen draff keen Ännern vun de Verfaten nödig maken; se is foorts de Borgerschop vörtoleggen, dat se dar Ja to seggen kann. Kummt en Tostimmen nich tostanne, is de Anoordnen ahn aftöven wedder uptoheven.

Dat Mehr over Rechten vun de Borgerschop bi't Nömen vun Maten for europäisch Orgaans regelt en Gesett.

De Borgerschop wählt Utschüsse for Bedrieve in egen Hand. Mehr regelt dat Gesett.

Artikel 102 [Sekern vun Utgaven]

De Borgerschop draff keen Utgaven oder Belasten besluten, ahn dat seker stellt weer, dat ok dat Geld darfor dar is.

Artikel 103 [Wetenlaten vun Besluten]

Vun all, wat vun de Borgerschop beslaten worrn is, warrt den Senaat en amtlich Schrieven tostüert.

Artikel 104³⁷ [giff dat nich mehr]

Artikel 105³⁸ [Utschüsse]

De Borgerschop wählt'n Utschuss for de Geschäftsoordnung, en Utschuss for Huushoold, Finanzen un for verscheden Twiege vun ehr Upgaven her stännige un nichstännige Utschüsse. In den Utschuss for de Geschäftsoordnung hett de Präsident vun de Borgerschop oder sien Stellvertreder den Vörsitt.

Bi't Tosamensetten vun de Utschüsse is in de Regel vun de Borgerschop ehr Frakschonen up to kieken, wo groot de sund. Ännert sik de Tosamensetten vun de Frakschoon, so sund up Andrag vun een vun de Frakschonen Neewahlen for de Utschüsse ehr Stellen vörtonehmen, de vun de Verännern bedrapen sund.

De Borgerschop kann de ehr tostahn Rechte, mit Utnahm vun't fastleggte Gesetzgeven, an de stännigen Utschüsse overdrägen.

Utschussmaten köönt alltied de Inrichten vun de Upgavenberieke, for de de Utschuss tostännig is, ankieken un in de Verwalten vun dissen Beriek Utkunft for de Utschussarbeit inhalen. Up Verlangen vun en Utschuss hett de Senaat em dat nootwennig Weten tokamen to laten. Up Beslutt vun'n Utschuss hebbt de Utschussmaten dat Recht, in de Akten bi de Verwalten vun dissen Upgavenberiek, wo de Utschuss for tostännig is, to kieken. Dat Wietergeven vun Utkünfte, dat Vörleggen vun Akten oder vun anner amtlich Unnerlagen draff blot aflehnt warrn, wenn de mehrsten Belange vun de, de dat angeiht un de dar Schütt un Schuul hebbt, dar up entgegen steiht oder öffentlich Belange vun Geheemhollen afsluut nödig sund. Wo nu entscheden worrn is bi Utkünfte, dat is den Afoordneten bi't Vörleggen vun de Akten bekannt to maken un ok to begrünnen. En Utschuss kann verlangen, dat de tostännige Maat vun'n Senaat oder sien Vertreder in't Amt vör den Utschuss kummt un Utkunft geven deit

De Borgerschop hett dat Recht un up Andrag vun en Viddel vun ehr Maten de Plicht, parlamentaarisich Utschüsse for't Unnersöken intosetten. De Utschüsse un de vun jem anspraken Behörden köönt bi Anwenden vun de Straafprozeßoordnung verlangen: all de nödigen Bewiese tosamendrägen, ok Tügen un Sachverständnige vörladen, jem utfragen, vereeden un dat Tüügnisverfahren gegen jem anwenden. Dat Geheemnis vun Breef, Post, Telegraphen und Fernspreken warrt nich anfaat. De Gerichts- un Verwaltensbehörden hebbt de Plicht, nahtokamen, un wat de Utschüsse an Bewiese bruukt, ok to besorgen. De Akten vun de Behörden sund jem up Verlangen vörtolleggen. De Senaat stellt de Utschüsse for't Unnersöken up Verlangen dat darfor nödige Personaal, dat se Hulpe hebbt. De

Utschüsse to'n Unnersöken hebbt dat Recht, sik dat Personaal mit den Senaat tohope uttokieken.

De Borgerschop wählt en Petitionsutschuss, de sik mit enkelte oder vun Gemeenschopen an de Borgerschop richt Beden, Anregen oder Beschwerden to befatet hett. De tostännig Maat vun den Senaat hett de Plicht, den Petitionsutschuss up de Maten ehr Verlangen de Akten vörtollegen, Togang to öffentlich Inrichten, de se verwalten, totolaaten un all de nödigen Utkünfte to geven un Amtshulpe to leisten. Wat mehr regelt en Gesett.

De Borgerschop wählt en Utschuss for Angelegenheiten vun de Habens in't Land Bremen.

Artikel 106 [Geschäftsordnung]

Mehr un neegere Vörschriften over Erledigen vun de Borgerschop ehr Geschäften warrt fastholen in de Geschäftsordnung, de vun de Borgerschop na Bestimmen vun de Verfaten un de Gesetten fastlegt warrt.

III. De Landesregeern (Senaat)

Artikel 107³⁹ [Tosamensetten, Wahl]

De Landesregeern besteht ut en Senaat. Em höörn Senaters an, de Antahl warrt dör Gesett bestimmt. To den Senaat sien Maten köönt darto kamen Staatsräte, de an Tahl nich mehr as en Driddel vun de Senaters nich overstiegen draff. Disse darto kamen Maten staht, solang se as Maat den Senaat tohöört, in en öffentlich-rechtlich Amtsverhältnis; wat mehr regelt en Gesett.

Den Senaat sien Maten warrt vun de Borgerschop mit Mehrheit vun de afgeven Stimmen for de Duer vun de Borgerschop ehr Wahlperiode wählt. Darbi warrt eerstmaal de Präsident vun'n Senaat in en besunner Wahl wählt. Staatsräte as darto kamen Maten warrt up Vörslag vun den Senaat wählt.

Bit hen na de Wahl vun'n Senaat dör de nee Borgerschop föhrt de ole Senaat de Geschäfte fudder.

Wählt warrn kann, wokeen in de Borgerschop wählbaar is. He bruukt nich sien Wahnen oder sien Verblieven in de Free Hansestadt Bremen hatt hebben.

Nochmaal wählt warrn vun den Senaat sien Maten is tolaten.

De dar wählt is, mutt de Wahl nich annehmen, he kann ok to jedertiet ut den Senaat uttreden.

Artikel 108 [Senaatsamt un Afoordnete]

De Maten vun'n Senaat köönt nich to glieker Tiet de Borgerschop anhöörn.

Is dar en Maat vun de Borgerschop in'n Senaat wählt worrn un denn na Absatz 1 vun dissen Artikel ut de Borgerschop uttreden, so hett de, wenn de denn vun't Amt as Maat vun'n Senaat trüchtreden deit, dat Recht, wedder as Maat vun de Borgerschop upnahmen to warrn; wokeen an sien Stä ut de Borgerschop utschee-

den mutt, dat bestimmt dat Wahlgesetz. Dat Glieke gellt, wenn en Maat vun'n Senaat in de Borgerschop wählt, aver in Tosamenhang mit dissen Artikel nich in de Borgerschop intreden is, for den Fall vun sien Trüchtreden laterhen vun sien Amt as Maat vun'n Senaat.

Artikel 109 [Eed leisten]

Bi Antreden vun ehr Amt hebbt de Maten vun'n Senaat vör de Borgerschop den Eed up de Verfaten to leisten.

Artikel 110⁴⁰ [Mißtroensvotum]

De Senaat oder een vun de Maten vun'n Senaat hett trüchtotreden, wenn de Borgerschop em dör düdlichen Beslutt dat Vertrugen afspreken deit.

En Andrag, den Senaat oder een Maat vun'n Senaat dat Vertrugen aftospreken, mutt vun tominnst en Viddel vun de Borgerschop na't Gesett vorschreven Matenantahl stellt warnn un tominnst ene Weke lang vör de Sitten, wo he up de Daagsoordnung brocht warnn schall, all de Maten vun de Borgerschop so as ok den Senaat bekannt makt warnn.

De Beslutt up Aftrecken vun dat Vertrugen kummt blot tostann, wenn de Mehrheit vun de Maten na't Gesett tostimmt. Dat aver sleit an na't Recht blot bi Senators, wenn de Borgerschop en niegen Senaat oder en nee'n Senaatsmaat wählt oder en Gesett beslaten hett, dör dat de Antahl Maten darna lüttjer maakt warrt.

Wenn en Maat vun'n Senaat partu darbi blifft un de em na't Gesett oder na de Geschäftsoordnung upleggte Verbindlichkeiten nich nahkamen deit oder gegen de Plicht for't Geheemholen hannelt oder den Senaat oder sien Positschoon schüllig Achten groff versehren deit, so kann em up Andrag vun'n Senaat oder up Beslutt vun de Borgerschop dat Maatsien in'n Senaat wegnahmen warnn.

Artikel 111 [Anklaag vör'n Staatsgerichtshoff]

De Maten vun'n Senaat köönt wegen moodwillig Versehren vun de Verfaten up Beslutt vun de Borgerschop vör den Staatsgerichtshoff anklaagt warnn.

De Beslutt kummt blot tostann, wenn twee Driddel vun de Antahl Maten na't Gesett vun de Borgerschop togegen sund un tominnst twee Driddel vun de, de togegen sund, tominnst aver de Mehrheit vun de na't Gesett vorschreven Antahl Maten tostimmen.

Artikel 112⁴¹ [Amtsbeteken un Inkamen]

De Maten vun'n Senaat beteken sik vun Amts wegen „Senator“. De dartokamen Maten beteken sik vun Amts wegen „Staatsrat“.

Se kriegt een vun de Borgerschop fastleggt Inkamen.

Übergangsgeld, Pension un Versorgen vun de, de achter blieven, köönt dör Gesett vörsehn warnn.

Artikel 113 [Nich-overeen-Sien mit Doon in anner Berope]

Mit dat Amt vun'n Maat in'n Senaat is in de mehrsten Fälle en anner öffentlich Amt oder'n anner Beroop nich mit overeen to kriegen. De Senaat kann bi Maten vun'n Senaat tolaten, dat se ehren Beroop beholen.

De Wahl in'n Vörstand, in'n Raat vun Verwalten oder Upsichtsraat vun industrielle oder in so lieke Unnernehmen, mit de Afsicht, Geld to verdienen, dröfft Maten vun'n Senaat blot mit besunner Genehmigen vun'n Senaat annehmen. So en Genehmigen bruukt dat ok, wenn se na ehren Intritt in den Senaat in'n Vörstand, Raat vun Verwalten oder Upsichtsraat vun een vun de nömten Unnernehmen blieven wöllt. De tospraken Genehmigen is den Präsidenten vun de Borgerschop bekannt to maken.

Artikel 114⁴² [Borgermester]

De Präsident vun'n Senaat un darto noch een vun den Senaat to wählen Senator sund Borgermester.

Artikel 115 [Den Präsidenten sien Upgaven]

De Präsident vun'n Senaat warrt eerstmaal dör den annern Borgermester un nödigenfalls dör en anner, vun em darto bestimmten Maat vun'n Senaat, vertreden.

De Präsident vun'n Senaat hett dat Leit vun den Senaat sien Geschäften; he hett Sorg to hebben for den oortliken Afloop vun de Geschäften jüst so, as ok for de Geschäften vun de enkelten Senaatsmaten, dat se de ok anständig wahrnehmt.

Vun all de an em for den Senaat anlangen Ingaven hett he in de tokamen Versammeln den Senaat darvun to weten to geven.

Artikel 116 [Andragsrecht vun de Senators]

Elkeen Maat vun'n Senaat hett dat Recht, Beraden un dat Beslutfaten over en Saak to beandragen.

Artikel 117⁴³ [Beslutfaten]

To en Beslutt vun'n Senaat is en eenfache Stimmenmehrheit nötig. Staatsräte, de as darto kamen Maten in den Senaat wählt sund, de sund bi't Afstimmen nich bunnan an de Anwiesen vun den Senator, den se toordent sund. Sund de Stimmen glik, mutt de Präsident entscheiden. De Sitten sund nich open for elk un een.

Bi't Beraden un Entscheeden over en Besweer, de bi den Senaat ingang sett warrt over Verfügen oder Unnerlaten vun de mit enkelte Geschäftswiege beupdragte Maten, dar dröfft de Maten, um de dat geht, nich darbi wesen.

Artikel 118⁴⁴ [Upgaven vun'n Senaat]

De Senaat föhrt na de Gesetten un vun de Borgerschop rutgeven Richtlinien de Verwalten. He hett de Free Hansestadt Bremen na buten to vertreden. De Präsi-

dent vun'n Senaat oder sien Stellvertreder hett Vullmacht, rechtsverbindlich Verklaren for de Free Hansestadt Bremen aftogeven.

Sowiet vun de Verfaten nich anners seggt warrt, is de Senaat de, de dat Seggen hett over all in Deensten vun de Free Hansestadt Bremen stahn Personen. He stellt de in un kann se entlaten. Darbi hett he acht to geven up den Stellenplan. Dör Gesett kann bestimmt warrn for de, de Kontrollaufgaben gegenover de vulltrecken Gewalt hebbt, dat en Beropen vun disse Personen en Wahl in de Borgerschop vörangeiht. Se sund darbi for de Saak an nix bunnen, hebbt ok blot up dat Gesett to höörn un over ehr Doon de Borgerschop Bericht to geven.

De Senaat kann sien Rechte na Absatz 1 un 2 ganz oder deelwies overdrägen.

Overnehmen vun dat em overdragen Geschäft is for all de Maten Plicht.

Wenn enkelte Maten nich köönt, is dat tolaten, dat anner Maten ut'n Senaat se vertreden doot.

Artikel 119 [Gegen dat Gesett besluten]

De Senaat draff keen Besluten vun de Borgerschop utföhren, de mit de Gesetten nich overeen sund. He draff ok keen Utgaven anordnen oder jichenswat overnehmen, wat en Last for de Free Hansestadt is, for de en Overeen vun de Kass' na de Oordnung nich dar is.

Artikel 120⁴⁵ [Verdelen vun Geschäften]

De Senators drägt na en vun'n Senaat to besluten Verdelen vun Geschäften de Verantwoorten for de enkelten Behörden vun de Verwalten un Ämter. Se hebbt in ehren Geschäftsberiek dat Recht, de Free Hansestadt Bremen to vertreden.

Se hebbt den Senaat to'n Beslutfaten vörtollegen:

1. All an de Borgerschop to richten Andrääg vun'n Senaat,
2. Angelegenheiten, for de vorschreven is Entscheeden vun'n Präsident vun'n Senaat na de Verfaten oder Gesetten,
3. Angelegenheiten, de for all de Verwalten vun Bedüden sund,
4. verscheeden Menen over Fragen, wat den Geschäftsberiek vun mehr as een Verwaltensbehörden oder mehr as een Amt angeiht.

Artikel 121⁴⁶ [Begnaadigen, Amnestie]

De Senaat hett dat Recht to begnaadigen. He kann dat Recht up annere Stellen overdrägen.

Allgemeen Aflaten vun en Straaf un dat Daalslagen vun en bestimmte Aart Straafsaken, de beter an't Gericht höört, sund dör Gesett to regeln. Dat Daalslagen vun en enkelte Straafsaak, de an't Gericht höört, is nich tolaten.

3. Afsnitt Rechtsetten

Artikel 122 [Völkerrecht]

De algemeen anerkennen Regeln vun't Völkerrecht höört ok to dat Landsrecht. Se sund for den Staat un for de enkelten Staatsborger fastleggt.

Artikel 123⁴⁷ [Vörlagen for Gesetten]

De Vörlagen for Gesetten warrt dör Volksbegehr, Borgerandrag, vun'n Senaat oder ut de Midd vun de Borgerschop inbrocht.

De vun de Borgerschop oder dör Volksentscheid beslaten Gesetten warrt den Senaat for't Utfertigen un for't Bekanntmaken tostüert.

De Senaat hett de na de Verfaten tostann kamen Gesetten binnen een Maand ut-toschrieven un in't Gesettblatt bekannt to maken.

Artikel 124 [Rechts- un Verwaltensveroorden]

De Senaat bestimmt de for dat Gesett uttoföhren nödige Rechts- un Verwaltens-veroorden, sowiet as dör dat Gesett nich annerswat fastleggt is.

Artikel 125⁴⁸ [Ännern vun de Verfaten]

Ännern vun de Verfaten kann blot in de Form passeern, dat'n Ännern vun de Wöör in de Verfaten beslaten warrt oder en Artikel to de Verfaten hento kummt.

Bi en Ännern vun de Verfaten mööt dreemaal lest warrn an verscheeden Dage.

De Borgerschop hett den Andrag up Ännern vun de Verfaten na't erste Maal lesen an en nich stännigen Utschuss in den Sinn vun Artikel 105 vun disse Verfaten wietertogeven.

Na Ingang vun dissen Bericht vun dissen Utschuss is nochmal tweemaal to lesen an verscheeden Dage.

En Beslutt up Afännern vun de Verfaten kummt mit Utnahme dör Volksentscheid blot tostann, wenn en twee Driddel Mehrheit vun de Borgerschop ehr Maten tostimmen deit.

Ännern vun disse Landesverfaten, dör welke de in de Artikel 143, 144, 145 Abs.1 un 147 daalleggten Grundsätz un Indelen vun den Wahlberiek in de Wahlberieke Bremen un Bremerhaben (Art. 75) anfaat warrt, is blot dör Volksentscheid oder einstimmigen Beslutt vun de Borgerschop tolaten.

Artikel 126 [Inkraftsetten vun Gesetten un Veroorden]

Gesetten un Veroorden warrt, sowiet nix anneres seggt worm is, in Kraft sett mit den nahfolgen Dag vun de ehr Bekanntmaken.

4. Afsnitt Verwalten

Artikel 127 [Dat Seggen hebben bi Behörden]

De Behörden vun de Verwalten un de Ämter warrt vörstahn mit Lüüd vun Fackweten na Richtlinien un Anwiesen vun den tostännigen Senator.

Artikel 128 [Togang to öffentlich Ämter]

Togang to öffentlich Ämter hebbt all de Staatsborgers.
For in Deenst nehmen un Befördern is wichtig eenzig un alleen Weten un Könen na Order vun de Gesetten.

Artikel 129⁴⁹ [Deputatschoonsgesett]

For Angelegenheiden bi de verscheeden Verwaltenstwiege kann de Borgerschop Deputatschonen insetten. In de Deputatschonen köönt ok Lüüd wählt warrn, de de Borgerschop nich anhöört. Wat mehr warrt bestimmt dör en Deputatschoonsgesett.

Artikel 105 Abs. 2 un 3 gellen darfor in Overeenstimmen.

Artikel 130 [Vermögen vun Bremerhaben]

Wat an den Dag, wo Bremerhaben to dat Land Bremen kamen is, an Vermögen vun de Free Hansestadt Bremen dar is, dat gelt as Vermögen vun de Stadtgemeen Bremen. Dat Vermögen, wat de Stadtgemeen Bremerhaben bet darhen tohöört hett, blifft ok Vermögen vun Bremerhaben.

Artikel 131⁵⁰ [Huushooldplaan]

De Beginn un dat Enn vun't Rekenjahr warrt dör Gesett fastleggt.

De Plaan for den Huushoold warrt for een oder twee Rekenjahr, na Jahren ut'neentoholen, un to Anfang vun't eerste Rekenjahr dör dat Gesett for den Huushoold faststellt. Inslaten is dat Fastsetten vun

1. de veranslaan Innahmen un Utgaven in'n Huushooldplaan,
2. de Stüersätze, sowiet as de for elkeen Rekenjahr fasttosetten sund,
3. Höchstbedrag vun de Kassenkredite.

Artikel 131a⁵¹ [Uppnahme vun Krediten]

De Uppnahme vun Krediten, so as ok de Overnahme vun Borgschopen, Garantien oder anner Gewährleisten, de to Utgaven in tokünftige Rekenjahren bidragen kunnen, darto bruukt'n een vun de Höchde na fastleggt oder bestimmbaar Vullmacht dör Gesett. De Innahmen ut Kredite dröfft nich overweg gahn de Summe vun de in den Huushooldplaan vörsehn Utgaven for Investitschonen; Utnahmen sund blot tolaten for to'r Afwehr vun Stören vun all vun de Weertschap ehr Gliekgewichten.

Artikel 132 [Gesett for den Huushoold]

Dat Gesett for den Huushoold bildt de Grundlaag for de Verwalten vun alle Innahmen un Utgaven. De Senaat hett de Verwalten na dat Gesett for den Huushoold to föhren. He draff de Middel ut den Huushoold blot insowiet un nich ehrder anfaten, as dat bi en weertschoplich un sparsaam Verwalten nödig is.

Artikel 132 a⁵² [Wat to doon is bi to laat Faststellen vun den Huushooldplaan]

Is bet an't Enn vun en Rekenjahr de Huushooldplaan for dat tokamen Jahr nich dör Gesett beslaaten, so is bet to sien Ingangsetten de Senaat berechtigt, all de Utgaven to leisten, de nödig sund,

- a) um na dat Gesett bestahn Inrichten to erhollen un dör Gesett beslaaten Ak-schonen ingang to setten,
- b) um rechtlich begrünnte Verpflichten vun de Free Hansestadt Bremen natoka-men,
- c) um Boowarke, wat antoschaffen is un wat anners noch to leisten is, wierterto-maken oder Bihulpe in dissen Sinn wieterlopen to laten, wenn dör den Huushoold vun't Vörjahr all Bidräge toseggt worrn sund.

Sowiet nich na besunner Gesett sik grünnen Innahmen ut Stüern, Afgaven un an-ner Springborns de Utgaven unner Absatz 1 afdecken, draff de Senaat, um dat he de Weertschop uprecht erhollen deit, de nödigen Middel up den Weg over Kre-dite bibringen.

Artikel 133 [Openleggen vun Reken]

De Senaat hett over Innahmen un Utgaven vun't Rekenjahr de Borgerschop in dat anner Rekenjahr de Reken opentoleggen.

Artikel 133a⁵³ [Rekenhoff]

De Rekenhoff hett de Reken jüst so as de ornlike Arbeit to pröven un dat gode Weertschopen vun de, de Huushoold un Weertschop föhren.

De Maten vun den Rekenhoff sund free un staht in blot for dat Gesett.

Se warrt vun de Borgerschop wählt un sund vun'n Senaat intosetten.

Mehr warrt dör en Gesett regelt.

5. Afsnitt Rechtspleeg

Artikel 134 [Grundsätz vun de Rechtspleeg]

De Pleeg vun't Recht is na Rieks- un Landesrecht in'n Sinn vun Minschenrechte un soziale Gerechtigkeit uttoöven.

Artikel 135 [Free Gerichten, Ehrenamtlich Richters]

De richterlich Gewalt warrt utööv't dör free, blot dat Gesett unnerordnete Gerichten.

An de Rechtspleeg hebbt Mannslüüd un Frolüüd ut dat Volk mittomaken. Wo-keen dar mitmaken draff un de Aart vun de ehr Utwahl regelt en Gesett.

Artikel 136⁵⁴ [Wahl un Beropen vun Richter]

De rechtsgelehrten Maten vun de Gerichten warrt vun en Utschuss wählt, de ut dree Maten vun'n Senaat, fiev Maten ut de Borgerschop un dree Richters tosamensett sund. Mehr bestimmt dat Gesett.

De rechtsgelehrten Richters warrt beropen up Levenstied, wenn un se beden Gewähr vun ehr juristisch Doon bet nu, un dat se ehr Amt utöven warrt in'n Sinn vun de Minschenrechte, so as de in de Verfaten daalleggt sund, un in soziale Gerechtigkeit.

Bringt en Richter nademst un he is beropen up Levenstied disse Bedingen nich, so kann em dat Gericht vun de Bundesverfaten up Andrag vun de Borgerschop oder vun'n Senaat sien Amt verlustig gahn laten un toglied bestimmen, wat he nu in en anner Amt kummt, in Pension geht oder gaar to entlaten is. De Andrag kann ok von'n Justizsenator stellt warrn, wenn he sik denn mit den Wahlutschuss for Richters overeen weet. Solang as dat Verfahren löppt, draff de Richter sien Amt nich utöven.

Artikel 137 [Richter ut'n Amt nehmen]

Richter köönt gegen ehren Willen oder anners blot kraft richterlich Entscheeden, un blot ut Grüne un unner Formen, de de Gesetten bestimmen, for alltied oder blot for bestimmte Tiet vun ehr Amt freestellt, en anner Stell kriegen oder in Pension schickt warrn. De Gesettgevers köönt Grenzen for't Oller fastsetten, wo de Richter sik to'r Roh setten.

De vörlöpige Amtsentheven, de kraft Gesett intreden deit, warrt dör dat hier nich anfaat.

Bi Verännern in de Inrichten vun de Gerichten oder de ehre Bezirke köönt un-freewillig Versetten an en anner Gericht oder Freemaken vun't Amt dör de Justizverwalten anoordent warrn, wobi dat vulle Gehalt wieter to betahlen is.

Artikel 138⁵⁵ [Verlust vun't Amt]

Richter, de mit Absicht ehre Pflicht, dat Recht to finnen, versehrt hebbt, köönt up Andrag vun de Borgerschop oder vun'n Senaat vör dat Gericht vun de Bundesverfaten trocken warrn, wenn dat to'n Schuul vun de Verfaten oder de ehren Sinn is un dat vunwegen Mißbruuk vun richterliche Gewalt nödig schient.

Dat Gericht vun de Bundesverfaten kunn in so Fälle up Verlust vun't Amt besluten un toglied bestimmen, wat so en Richter nich beter in en anner Amt, in Pension versetten oder to entlaten is.

Artikel 139⁵⁶ [Staatsgerichtshoff]

Dar warrt en Staatsgerichtshoff inricht.

Disse Staatsgerichtshoff besteht, sowiet as dat nich tohope mit anner düütsche Länner oder tohope for all de düütschen Länner inricht warrt, ut den Präsidenten vun't Oberverwaltungsgericht oder sien Stellvertreder un darto ut soß wählte Maten, vun de twee rechtsgelehrte bremische Richters sien mööt.

De wählten Maten warrt vun de Borgerschop forts na ehr eerst Bi'nannerkamen for de Duer vun ehre Wahlperiode wählt un blievt in't Amt, bet dat de nächste Borgerschop de Neewahl vörnahmen hett. Bi de Wahl schall de Grötte vun de Frakschonen, sowiet as dat geiht, beacht warrn. De wählten Maten dröfft nich Maat vun'n Senaat oder vun de Borgerschop sien. Wedderwahl is tolaten.

Artikel 140⁵⁷ [Tostännigkeit vun'n Staatsgerichtshoff]

De Staatsgerichtshoff is tostännig for't Entscheeden in Fraagen vun Twievel over dat Utleegen vun de Verfaten un anner staatsrechtlich Fragen, de em de Senaat, de Borgerschop oder en fofften Deel vun de Antahl vun de Borgerschop ehr Maten na't Gesett oder en öffentlich-rechtlich Körperschop vun't Land Bremen vörleggen deit. Bi't Strieden um Organe sund andragsberechtigt Organe na de Verfaten oder Deelee vun jem, de dör disse Verfaten oder de Geschäftsordnung vun de Borgerschop mit egen Rechten utstaffeert sund.

De Staatsgerichtshoff is todemst tostännig in de annern dör Verfaten oder Gesett vörsehn Fälle.

Artikel 141 [Garantie for Rechtsschuul]

To'n Schuul vun elkeen gegen Anordnen un Verfügen oder en gegen de Plicht stahn Unnerlaten vun de Verwaltensbehörden steiht de Rechtsweg an de ornliken Gerichte oder Verwaltensgerichte open.

Disse hebbt dat Recht, bi ehr Entscheeden to präven, of de Rechtsveroordnen na dat Gesett sund, so as behördlich Verfügen un de Verwaltensbestimmen.

Artikel 142⁵⁸ [Gesetten nich na de Verfaten]

Is en Gericht bi dat Anwenden vun en Gesett overtüügt, dat dat Gesett mit disse Verfaten nich overeen to kriegen is, un dat't nu bi't Entscheeden darup ankamen deit, wat dat Gesett gellt, so mutt de Staatsgerichtshoff entscheiden. Den sien Entscheeden is in dat Gesettenblatt vun de Free Hansestadt Bremen opentoleggen un gellt denn as Gesett.

6. Afsnitt Gemeenen

Artikel 143 [Gemeenen Bremen un Bremerhaben]

De Stadt Bremen un de Stadt Bremerhaben bildt jede for sik en Gemeen vun den bremischen Staat.

De Free Hansestadt Bremen bildt een ut de Gemeenen Bremen un Bremerhaben tosamenstellen Gemeenenverband vun högere Oordnung.

Artikel 144 [Verfaten vun de Gemeenen]

De Gemeenen sund Rebettskörperschopen vun't öffentliche Recht. Se hebbt dat Recht up en egenständig Gemeenverfaten un inschränkt up de Gesetten dat Recht, sik sulben to verwalten.

Artikel 145 [Bezirksvertreden]

De Verfaten vun de Gemeenen warrt vun de Gemeenen sulben faststellt. Dör Gesett köönt darfor Grundsätz fastleggt warrn.

De Gemeenen köönt for de Verwalten vun Angelegenheiten vör Oort in bestimmte Deele vun de Stadt, insunnerheit vun de bremischen Butenrebette, dör Gemeenengesett direkt vör Oort wählte Bezirksvertreden inrichten.

Artikel 146⁵⁹ [Weeswark vun de Gemeenenfinanzen]

For't Weeswark vun de Finanzen vun de Gemeenen gellt ok de Bestimmen vun de Artikel 102, 131 bet 133.

Artikel 147 [Upsicht over de Gemeenen]

De Senaat hett de Upsicht over de Gemeenen.

De Upsicht is inschränkt up dat Gesettverstahn vun de Verwalten.

Artikel 148⁶⁰ [Orgaans for de Stadtgemeen Bremen]

Sowiet nich de Stadtgemeen Bremen na Artikel 145 dör Gesett wat anneres bestimmen deit, sund de Stadtborgerschop un de Senaat de Orgaans na't Gesett for de Stadtgemeen Bremen. Up de Verwalten vun de Stadt Bremen sund in dissen Fall de Bestimmen vun disse Verfaten over Volksentscheed, Borgerschop un Senaat darna antowennen. De Stadtborgerschop besteiht ut den vun de stadtbremischen Wählers in't Wahlrebet Bremen wählte Vertreter.

De Präsident vun de Borgerschop is, sowiet as de Stadtborgerschop nich wat anneres besluten deit, toglied Präsident vun de Stadtborgerschop.

Sien Rechten in de Stadtborgerschop sund aver inschränkt. Wenn he nich vun stadtbremisch Wählers in de Borgerschop wählt is, gellt an't Enn blot Föhren vun de Präsidialgeschäften. Datsulbige gellt jüst so vun all de annern Maten in'n Vörstand.

Artikel 149 [Amtshulpe twuschen Gemeen- un Staatsbehörden]

Dör Gesett kann bestimmt warrn, dat enkelte Verwaltenstwiege vun en Gemeen vun staatliche Behörden oder de een oder anner Verwaltenstwiege vun'n Staat oder vun Behörden vun en Gemeen mit wahrnehmen sund un wat darfor en Entschädigen to betahlen is.

Übergangs- un Endbestimmen

Artikel 150 [Afweken vun't gellen Rieksrecht]

Wenn denn in Gesetten un Veroordnen vun gellen Rieksrecht afweken warrn schall, denn kummt en Beslutt vun de Borgerschop blot tostann, wenn twee Driddel vun de Matentahl na't Gesett vun de Borgerschop togegen sund un tominnst twee Driddel vun de, de togegen sund, tominnst aver de Mehrheit vun de Matentahl na't Gesett, tostimmen doot.

Disse Artikel gellt bet to dat Ingangsetten vun en Verfaten vun de düütsche Republik.

Artikel 151 [Zonaale- un overzonaale Organisatschonen]

De Senaat hett dat Recht, mit Tostimmen vun de Borgerschop for de Übergangstiet un solange as dat keen düütsche Zentraalregeern geven deit, an zonaale oder overzonaale Inrichten de Tostännigkeiten vun de Free Hansestadt Bremen, insunnerheit up dat Rebett vun de Kuntakten na buten hen, de Weertschop, de Ernähren, dat Finanzweeswark un den Verkehr to overdragen.

Artikel 152 [Tokumstige düütsche Verfaten]

Bestimmen vun disse Verfaten, de de tokumstig düütsche Verfaten entgegensahn, gellen nich mehr, so draa as disse rechtswirksam warrt.

Artikel 153 [Ingriepen in Grundrechte]

Gesetten, de ut de Nootlaag vun vundage inricht worn sund oder noch inricht warrt, köönt en unbedingt nötig Ingriepen in dat Grundrecht vun Free-Umhertrecken, de Freeheit na Söken vun'n Beroop un de Freeheit vun Wahren tolaten.

Disse Artikel gellt vun'n 31. Dezember 1949 an nich mehr. De Borgerschop kann disse Frist dör Gesett länger maken, wenn de Mehrheit vun de Maten na't Gesett tostimmen deit.

Artikel 154 [Entnazifizieern]

For dat Freemaken vun't düütsche Volk vun Nationaalsozialismus un Militarismus un dat Wegarbeiten vun dat, wat'r nableeven is, mööt in en Übergangstiet

dör Gesett Rechtsvörschriften fastleggt warrn, de vun de Bestimmen vun de Verfaten sik unnerscheeden.

Disse Artikel gelt vun den 31. Dezember 1948 nich mehr. De Borgerschop kann disse Frist dör Gesett länger maken, wenn de Mehrheit vun de Maten na't Gesett tostimmen deit.

Artikel 155 [Ingangsetten vun de Verfaten]

Disse Verfaten is na de Annahme dör Volksentscheed vun'n Senaat stracks in't Bremische Gesettblatt kunnig to maken un gelt vun na den Dag af an, wo se kunnig maakt worrn is.

Mit den glieken Dag gellen all disse Verfaten entgegenstahn Gesetten nich mehr. Disse Verfaten is vun de Borgerschop an'n 15. September 1947 beslaaten un dör Volksabstimmen an'n 12. Oktober 1947 annahmen worrn. Se warrt mit dat hier vun'n Senaat kunnig maakt.

Glossar

Achten = Achtung	liedsaam = friedlich
Afmaken = Abmachung, Vereinbarung	liek = gleich
Aftrecken = (abziehen); Entziehen	Maat, Maten = Mitglied, Mitglieder
Afoordnete = Abgeordneter	Menen = Meinung, Standpunkt
Akschoon = hier ‚Maßnahme‘	mit egen Hand = selbständig
Anoorden = Anordnung(en)	minnachten = geringschätzen, missachten
Anrecht = Anspruch	Mitmaken = Beteiligung
Bedingen = Bedingungen	nömen = benennen, nennen
Bedriev in egen Hand = Eigenbetrieb	Order geven = Anordnung
Beslutt = Beschluß	Orgaans = Organe
Bestimmen = Maßnahmen	ornlik = ordentlich
beswagert = verschwägert	Oordnung = Ordnung
Borger = Bürger	Overeenkamen = Übereinkommen, Vereinba- rung
Bruken = Nutzen	Overtügen = Überzeugung
Deerten = Tiere	passen = angemessen
deegt = stark, tüchtig, wirksam	praat = (von parat) bereit
denen = dienen	Professchoon = hier ‚Stellung‘
direkt = unmittelbar	Raatslagen = Beratung(en)
Dracht = Ertrag	Rebett(en) = Gebiet(e)
drievens = sofort, umgehend	Rechtsetten = Rechtssetzung
Drudde = ein Dritter	Reeg = Reihe
dullen = dulden	Reken = Rechnungen
Dwang = Zwang	Rekenhoff = Rechnungshof
Eed = Eid	Rieksrecht = Reichsrecht
fastleggen = festlegen, für verbindlich erklären	Rüümte = Räume, Platz
fastnehmen = verhaften	Sachtmodigheid = Duldsamkeit
Flach(s) = Fläche, Gebiet(e)	Schenken = Schenkung
föhlen = empfinden	Schutt = Schutz
Föhren = Führung	schütten = schützen
föddern = fordern, Forderung, verlangen	Schuul = unter Schutz, Zuflucht
Forsorgen = Fürsorge	sehr doon = verletzen, weh tun
Gaarn = Garten	Sellschop = Gesellschaft
Gesettverstahn = Gesetzmäßigkeit	Sinn, Afsicht = Zweck
glieke Rechte = Gleichberechtigung	Sitten = Sitzung
Goodseggen = Gutachten	Springborn = Quelle
handgrepen = handgreiflich; Tatsache	Stören = Störung
herrsich = herrisch, autoritär	Steden = Stellen
Inrichten = Einrichtung	Süke = Kranke
jichens = irgend, irgendwie	stickhaarig = beharrlich
Jöögd = Jugend	Tahl = Zahl
Klaarkriegen = Durchführung	tokamen = zukünftig, demnächst, folgend
Leit = Leitung	Trallen = Gefängnis
Lidd = Glied (Kette)	Trooheit = Treue

Twieg = Zweig	versehrt, versehren = verletzt, verletzen
Twiefel = Zweifel	Vertrugen = Vertrauen
utmaakt = endgültig	Wahnen = Wohnung
utslaan = ausschlagen, verweigern	(ahn) Wapen = (ohne) Waffen
vergahn (sik) = missbrauchen	Wedderpart = Widerstand
verklaren = erklären	Weeswark = Wesen (z.B. Finanzwesen)
Versammeln, Bi'nannerkamen = Ver- sammlung	Wekenfruens = Wöchnerinnen
Verlööf = Genehmigung	Wesen vun elk un een = Persönlichkeit
Veroordnen = Verordnung	Wetenschop = Wissenschaft
	Wettern = Wasserzug, -züge

Zum Platt:

Die substantivisch gebrauchte Form mit dem ...ung am Ende, wie im Hochdeutschen gebräuchlich, gibt es im Niederdeutschen nicht (siehe Meyer, Unsere plattdeutsche Muttersprache, S. 92). Da hat es Plattdeutsch natürlich besonders schwer, solche Wörter in seinen Sprachschatz aufzunehmen, wengleich das kaum zu verhindern ist; im Gegenteil, es ist im plattdeutschen Sprachgebrauch schon fast üblich geworden. Ich habe mir Mühe gegeben, das zu vermeiden, stehen gelassen habe ich ‚Oordnung‘ und einige wenige andere. Ähnlich verhält es sich mit der Vorsilbe ‚ge-‘ (Partizip Präteritum).

Das bremische Platt hat im Gegensatz zu andern plattd. Dialekten „[...] die Abneigung des Mnd. (Mittelniederdeutschen) gegen den Umlaut insoweit bewahrt, als es kurzes ö und ü überhaupt nicht duldet. Einzelne seltene Ausnahmen können an dieser Tatsache nichts ändern.“ (siehe Heymann, Das bremische Plattdeutsch, S. 31).

Die Übersetzung erfolgte unter Verwendung von:

- Avenarius, Hermann: Kleines Rechtswörterbuch. Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 1992.
- Harte, Günter u. Johanna: Hochdeutsch Plattdeutsches Wörterbuch. Verlag Schuster, ³Leer 1997.
- Heymann, Wilhelm: Das bremische Plattdeutsch. Verlag Gustav Winter, Bremen 1909.
- Lindow, Wolfgang: Plattdeutsches Wörterbuch. Verlag Schuster, ⁵Leer 1998.
- Meyer, Gustav Friedrich: Unsere plattdeutsche Muttersprache. Verlag H. Lühr & Dircks, ²St. Peter-Ording 1983.
- Teut, Heinrich: Hochdeutsch-Plattdeutsches Wörterbuch. Verlag des Allgemeinen Plattdeutschen Verbandes, Hamburg 1931.
- Tiling, Eberhard: Versuch eines Bremisch-Niedersächsischen Wörterbuches. Neudr. Wenner, Osnabrück 1975, 6 Bde.
- Vries, Gernot de: Ostfriesisches Wörterbuch. Verlag Schuster, Leer 2000.

Anmerkungen:

- ¹ Art. 2 is ännert dör Gesett vun'n 9.10.1997 (Brem.GBl. S. 353 un vun'n 4.9.2001 (Brem.GBl. S. 279).
- ² Art. 11 is ännert dör Gesett vun'n 9.10.1997 (Brem.GBl. S. 353).
- ³ Art. 11a is dör Gesett vun'n 9.12.1986 (Brem.GBl. S. 283) dartokamen.
- ⁴ Art. 11b is dör Gesett vun'n 16.12.1997 (Brem.GBl. S. 629) dartokamen.
- ⁵ Art. 12 is ännert dör Gesett vun'n 9.10.1997 (Brem.GBl. S. 353).
- ⁶ Art. 22 is ännert dör Gesett vun'n 9.10.1997 (Brem.GBl. S. 353).
- ⁷ Art. 25 is ännert dör Gesett vun'n 8.4.2003 (Brem.GBl. S. 167).
- ⁸ Art. 26 Nr. 5 is dör Gesett vun'n 9.12.1986 (Brem.GBl. S. 283) dartokamen.
- ⁹ Art. 36a is dör Gesett vun'n 9.10.1997 (Brem.GBl. S. 353) dartokamen.
- ¹⁰ Art. 41 is ännert dör Gesett vun'n 26.3.1996 (Brem.GBl. S. 81).
- ¹¹ Art. 42 is ännert dör Gesett vun'n 26.3.1996 (Brem.GBl. S. 81).
- ¹² Art. 43 is ännert dör Gesett vun'n 26.3.1996 (Brem.GBl. S. 81) un vun'n 3.3.1998 (Brem.GBl. S. 83).
- ¹³ Art. 46 giff dat nich mehr vunwegen dat Gesett vun'n 26.3.1996 (Brem.GBl. S. 81).
- ¹⁴ Art. 64 is ännert dör Gesett vun'n 7.11.1994 (Brem.GBl. S. 289).
- ¹⁵ Art. 65 is ännert dör Gesett vun'n 9.12.1986 (Brem.GBl. S. 283) un neemaakt dör Gesett vun'n 7.11.1994 (Brem.GBl. S. 289).
- ¹⁶ Art. 69 is neemaakt dör Gesett vun'n 7.11.1994 (Brem.GBl. S. 289).
- ¹⁷ Art. 70 is neemaakt dör Gesett vun'n 7.11.1994 (Brem.GBl. S. 289).
- ¹⁸ Art. 72 is ännert dör Gesett vun'n 9.10.1997 (Brem.GBl. S. 353).
- ¹⁹ Art. 75 is neemaakt dör Gesett vun'n 8.9.1970 (Brem.GBl. S. 93) un denn ännert dör Gesett vun'n 7.11.1994 (Brem.GBl. S. 289).
- ²⁰ Art. 76 is streken worrn dör Gesett vun'n 8.9.1970 (Brem.GBl. S. 93) un is wedder rinkamen dör Gesett vun'n 7.11.1994 (Brem.GBl. S. 289).
- ²¹ Art. 77 is streken worrn dör Gesett vun'n 8.9.1970 (Brem.GBl. S. 93) un is wedder rinkamen dör Gesett vun'n 7.11.1994 (Brem.GBl. S. 289).
- ²² Art. 78 is streken worrn dör Gesett vun'n 8.9.1970 (Brem.GBl. S. 93) un is wedder rinkamen dör Gesett vun'n 7.11.1994 (Brem.GBl. S. 289).
- ²³ Art. 79 is neemaakt dör Gesett vun'n 7.11.1994 (Brem.GBl. S. 289).
- ²⁴ Art. 82 is neemaakt dör Gesett vun'n 7.11.1994 (Brem.GBl. S. 289).
- ²⁵ Art. 83 is ännert dör Gesett vun'n 9.10.1997 (Brem.GBl. S. 353).
- ²⁶ Art. 86 is neemaakt dör Gesett vun'n 7.11.1994 (Brem.GBl. S. 289).
- ²⁷ Art. 87 is neemaakt dör Gesett vun'n 7.11.1994 (Brem.GBl. S. 289).
- ²⁸ Art. 88 Abs. 3 giff dat nich mehr vunwegen dat Gesett vun'n 7.11.1994 (Brem.GBl. S. 289).
- ²⁹ Art. 90 is neemaakt dör Gesett vun'n 7.11.1994 (Brem.GBl. S. 289).
- ³⁰ Art. 91 Abs. 2 is ännert dör Gesett vun'n 7.11.1994 (Brem.GBl. S. 289).
- ³¹ Art. 92 Abs. 4 is dör Gesett vun'n 16.1.1953 (Brem.GBl. S. 7) dartokamen.
- ³² Art. 96 Abs. 2 is ännert dör Gesett vun'n 7.11.1994 (Brem.GBl. S. 289).
- ³³ Art. 98 is ännert dör Gesett vun'n 7.11.1994 (Brem.GBl. S. 289) un vun'n 3.3.1998 (Brem.GBl. S. 85).
- ³⁴ Art. 99 giff dat nich mehr vunwegen dat Gesett vun'n 7.11.1994 (Brem.GBl. S. 289).
- ³⁵ Art. 100 is neemaakt dör Gesett vun'n 13.3.1973 (Brem.GBl. S. 17).
- ³⁶ Art. 101 Abs. 3 is dartokamen dör Gesett vun'n 7.11.1994 (Brem.GBl. S. 289) un denn ännert dör Gesett vun'n 3.3.1998 (Brem.GBl. S. 85).
- ³⁷ Art. 104 giff dat nich mehr vunwegen dat Gesett vun'n 7.11.1994 (Brem.GBl. S. 289).
- ³⁸ Art. 105 is ännert dör Gesett vun'n 8.9.1987 (Brem.GBl. S. 233), vun'n 7.11.1994 (Brem.GBl. S. 289) un vun'n 3.3.1998 (Brem. GBl. S. 83, 85).
- ³⁹ Art. 107 is ännert dör Gesett vun'n 7.11.1994 (Brem.GBl. S. 289).
- ⁴⁰ Art. 110 Abs. 3 is neemaakt dör Gesett vun'n 1.2.2000 (Brem.GBl. S. 31).
- ⁴¹ Art. 112 Abs. 1 is ännert dör Gesett vun'n 1.2.2000 (Brem.GBl. S. 31).
- ⁴² Art. 114 is ännert dör Gesett vun'n 7.11.1994 (Brem.GBl. S. 289).
- ⁴³ Art. 117 Abs. 1 is ännert dör Gesett vun'n 1.2.2000 (Brem.GBl. S. 31).
- ⁴⁴ Art. 118 is ännert dör Gesett vun'n 16.1.1953 (Brem.GBl. S. 7), vun'n 7.11.1994 (Brem.GBl. S. 289) un vun'n 1.6.1999 (Brem. GBl. S. 143).
- ⁴⁵ Art. 120 is ännert dör Gesett vun'n 1.2.2000 (Brem.GBl. S. 31).
- ⁴⁶ Art. 121 is ännert dör Gesett vun'n 7.11.1994 (Brem.GBl. S. 289).
- ⁴⁷ Art. 123 is ännert dör Gesett vun'n 7.11.1994 (Brem.GBl. S. 289).
- ⁴⁸ Art. 125 is ännert dör Gesett vun'n 7.11.1994 (Brem.GBl. S. 289).
- ⁴⁹ Art. 129 is ännert dör Gesett vun'n 7.11.1994 (Brem.GBl. S. 289) un vun'n 3.3.1998 (Brem.GBl. S. 83).
- ⁵⁰ Art. 131 is ännert dör Gesett vun'n 29.3.1960 (Brem.GBl. S. 41), vun'n 7.11.1994 (Brem.GBl. S. 289) un vun'n 3.3.1998 (Brem. GBl. S. 83).

- ⁵¹ Art. 131a is dör Gesett vun'n 3.3.1998 (Brem.GBl. S. 83) dartokamen.
- ⁵² Art. 132a is dör Gesett vun'n 3.3.1998 (Brem.GBl. S. 83) dartokamen.
- ⁵³ Art. 133a is dör Gesett vun'n 7.11.1994 (Brem.GBl. S. 289) dartokamen.
- ⁵⁴ Art. 136 Abs. 3 is ännert dör Gesett vun'n 7.11.1994 (Brem.GBl. S. 289).
- ⁵⁵ Art. 138 is ännert dör Gesett vun'n 7.11.1994 (Brem.GBl. S. 289).
- ⁵⁶ Art. 139 is ännert dör Gesett vun'n 7.11.1994 (Brem.GBl. S. 289) un vun'n 9.10.1997 (Brem.GBl. S. 353).
- ⁵⁷ Art. 140 is ännert dör Gesett vun'n 7.11.1994 (Brem.GBl. S. 289).
- ⁵⁸ Art. 142 is ännert dör Gesett vun'n 7.11.1994 (Brem.GBl. S. 289).
- ⁵⁹ Art. 146 is ännert dör Gesett vun'n 3.3.1998 (Brem.GBl. S. 83).
- ⁶⁰ Art. 148 Abs. 1 is ännert dör Gesett vun'n 7.11.1994 (Brem.GBl. S. 289) un vun'n 1.10.1996 (Brem.GBl. S. 303).